

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Die Abgabe von neuen Abbestellern: bei Bestellung im Voraus durch unsere Redaktionen in
Kassenschein und auf den Konten, welches Beleg durch die Nr. 120 000 an der 42. St.
Wochenschrift - Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal, nur an den Werktagen ausgenommen.
Wochenschrift unserer Originalabnehmer ist nur mit besonderer Genehmigung gestattet.
Bei Abgabe unvollständiger Entfernungen übernehme wir keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8 seitig. Illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch.-u. Handelsbell.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Belegzahl oder deren Raum die Werbung nach Maß
Umrechnung 10 St. 1. Woche 20 St. 2. Woche 15 St. 3. Woche 10 St. 4. Woche 5 St.
20 St. im Restmonat 40 St. Bei fortgesetzter Werbung entsprechende Ermäßigung.
Besondere Berechnung nach Vereinbarung für Anzeigen und Offertenanfragen.
Das Manuskript für gedruckte Anzeigen nur am Tage vorher, höchstens
frühestens 24 Stunden vor dem Erscheinen der Nummer einbringen. Zeit

Nr. 153.

Mittwoch den 3. Juli 1912.

39. Jahrg.

Die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen.

Vergleichende Untersuchungen über die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen in den Industrieländern sind von hohem Werte für die volkswirtschaftliche und sozialpolitische Beurteilung der in Betracht kommenden Länder. Es hat jetzt ein jüngerer Nationalökonom, Dr. Carl von Lützow, bei Gustav Fischer in Jena ein Buch mit wichtigen Materialien über die Lebensverhältnisse der Arbeiter in England, Deutschland, Frankreich, Belgien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika erscheinen lassen. Es handelt sich hier um eine fleißige statistische Arbeit, aus der die notwendigen Schlussfolgerungen gezogen werden.

Mit Recht hebt der Verfasser eingangs das Verdienst Naumanns hervor, als er immer wieder darauf hinwies, daß wir Deutschen unsere Stellung in der Weltwirtschaft nur mit einer kulturell hochstehenden, gutgelohnten und fröhlich ernährten Arbeiterschaft behaupten können. Unsere wirtschaftliche Zukunft liege in der Verankerung von Dualitätsarbeit, wozu wir aber auch Dualitätsarbeiter brauchen. Daraus folge die Notwendigkeit sozialer Politik und Fürsorge, nicht aus Mitleid, sondern im ureigensten Interesse des Volksganzen, als eine Pflicht gegen uns selbst. Mit einem armen, darbenenden Volke, mit einer materiell gedrückten Arbeiterschaft erodiere man heute ebensowenig die Welt wirtschaftlich, wie man es in früheren Zeiten physisch und kriegerisch getan habe.

In der nun folgenden Untersuchung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft wird zunächst die Frage des Lohneinkommens behandelt, wobei sich ergibt, daß die Löhne in Europa weit hinter denen in Amerika zurückstehen, während in Europa selbst England die höchsten, Belgien die niedrigsten Löhne zahlt. Der englische Arbeiter verdient durchschnittlich 25 Proz. mehr als der deutsche, 36 Proz. mehr als der französische Arbeiter. An zweiter Stelle werden die Wohnungsmieten untersucht, wobei sich herausstellt, daß sie in Frankreich und Belgien gemäß den niedrigen Löhnen billiger sind als in Deutschland, England und Amerika. Dagegen sind die Lebensmittelpreise durchschnittlich in Deutschland 17 Proz. höher als in England und in Frankreich 18 Proz., in Amerika 28 Prozent. Der Verfasser faßt seine Betrachtungen wie folgt zusammen:

„Die weitaus günstigere Stellung des englischen und des amerikanischen Arbeiters ergibt sich aus dem ersten Bild. Besser noch als erster scheint der Amerikaner insofern der enorm hohen Löhne zu stehen. Aber dies dürfte in Wirklichkeit nicht so sehr der Fall sein. Denn im Dollarlande gehen alle Verhältnisse ins Dimensionale. Nicht nur die Wohnungsmieten sind mehr als doppelt so hoch, die Lebensmittelpreise um den vierten Teil höher als in Mittel- und Ost-England, sondern auch die Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände, alle Luxuswaren, alle Verkehrsmittel, überhaupt alles, was käuflich ist, ist weitaus teurer als in Europa. Das dürfte den Vorsprung zu einem guten Teil, wenn nicht gänzlich, wieder weit machen. Die Arbeiter auf dem Kontinent sind sämtlich schlechter als der englische gestellt. Diese so günstige Stellung verbannt der englische Arbeiter vor allem der liberaldemokratischen Verfassung und der von echten sozialen Geist getragenen Verwaltung seines Landes, der Anteilnahme der Arbeiterschaft an Verfassung und Verwaltung und nicht zum wenigsten auch dem konsequenteren Festhalten an dem für richtig erkannten wirtschaftlichen Freihandel. Alle sozialen Einrichtungen, alles, was in Verfassung und Verwaltung darauf hinausläuft, die große Masse des Volkes zur aktiven Teilnahme am Ausbau und an der Leitung des Staates heranzuziehen, politisch zu interessieren und zu schulen und somit sie kulturell höher zu heben, kurz alles, was hinzielt zur Verwirklichung des vollstimmlichen Arbeitsstaates im Sinne Anton Mengers, alles dies hat die Tendenz, den Arbeiter gegenüber den Kapitalisten Geltung und Wehrung zu schaffen. Im Gegensatz zu England hat die weitaus größte Belastung der deutsche Arbeiterhaushalt zu tragen. Das Lohneinkommen des deutschen Arbeiters ist um 25 Prozent geringer als das des englischen, die

Mietsrente aber um 28 Proz., und die Lebensmittelpreise um 8 Proz. höher; das ergibt eine Mehrausgabe für Wohnung und Ernährung von 11 Proz. Das Verhältnis zwischen Lohneinkommen und Aufwendungen für Mietsrente und notwendige Lebensmittel ist somit beim deutschen Arbeiterhaushalt sehr erheblich ungünstiger als beim englischen. ... Zu dem Druck seitens der städtischen Grundrente, die sich dem städtischen Arbeiter in einer ständigen Verteuerung seiner notwendigen Lebensmittel fühlbar macht. Im Interesse eines verschwindenden Teiles der Bevölkerung, der Grundbesitzer des Miens, wird die notwendige Einfuhr von Getreide und Mehl, Vieh und Fleisch durch hohe Zölle oder andere Einfuhrbeschränkungen sämtlich unterbunden. Ein Industrieoork von mehr als 60 Millionen, das mit seinen Fabrikaten den Weltmarkt beherrscht, muß „Mehrwerte“ für sein Brot und Fleisch zahlen, die nicht dem Volksganzen, sondern fast ausschließlich einigen wenigen Monopolbesitzern zugute kommen. ... Trotz ihres bedeutend höheren Lohnes ist der deutsche Arbeiter daher auch kaum besser gestellt als der französische und der belgische, da weder in Frankreich noch in Belgien die Lebensmittelpreise und vor allem die Mietsrenten: so enorm hoch sind als in Deutschland.“

Die angebliche Religionsfeindlichkeit der fortschrittlichen Volkspartei.

I.
Während des letzten Wahlkampfes in Kreise Sagan hatte der dortige Pastor Wiebig die fortschrittliche Volkspartei als eine Feindin der Religion bezeichnet. Daraus erklärte ein eintriger Anhänger derselben, ein angesehener Saganer Bürger, seinen Austritt aus dem evangelischen Bund. In Bestätigung der Austrittserklärung schrieb ihm Wiebig einen Brief, in dem es hieß:

„Zugleich erlaube ich mir, Sie darauf hinzuweisen, daß ich nicht von der kirchenfeindlichkeit einzelner Personen gesprochen habe, sondern der Partei. Das persönliche Moment habe ich geradezu ausgeschlossen oder doch es für „gleichgültig“ erklärt. Parteiprogramm und bisherige Stellung der Partei waren mir allein maßgebend. Und da konnte ich im vorliegenden Falle nichts anderes sagen. Daß ich nicht aus einer augenblicklichen Stimmung heraus gequält, sondern durch Gründe bestimmt, dafür einige Hinweise. Naumann, ein ganz unverdächtig Zeuge, den ich für liberal und fromm halte, sagt einmal, der deutsche Liberalismus sei bisher immer religionsfeindlich gewesen; er spricht die Hoffnung aus, derselbe werde noch einmal ein Verhältnis zur Religion gewinnen.“

Hierzu erklärt D. Friedrich Naumann:
„Aus Anlaß des Briefes des Herrn Pastors Wiebig in Sagan bemerke ich, daß meines Wissens die einzige Stelle, auf welche sich Herr Pastor Wiebig berufen kann, in „Demokratie und Kaiserium“ entfallen ist (1900, 1. Aufl., S. 98):

„Nicht das ist falsch, was die demokratischen Programme über Trennung des Staates von der Kirche enthalten. Diese Trennung wird von vielen gläubigen Christen innig gewünscht. Aber lange Zeit hindurch hat erst die bürgerliche und dann die soziale Demokratie den Gegenatz gegen das Glaubensbewußtsein und gegen die Glaubensgemeinschaft als falsch gepflegt. Heute kann man ja die Glaubensgegnerschaft in der demokratischen Literatur als erloschen bezeichnen, aber die alten tiefen Wunden auf diesem Gebiete verharren nur langsam. Ich kenne die christlichen Arbeitervereinigungen genaugend, um zu wissen, daß viele Arbeiter, die ihre Genossen lieben, doch konfessionell sind, weil sie eine andere Haltung mit ihrem religiösen Bewußtsein nicht glauben vereinigen zu können. Es ist politisch falsch, wenn man Religionsfragen mißachtet. Der englische Liberalismus ist darin weiter als unsere politische Linke. Zu ihm gehören alle Disfidenten, die nicht staatskirchlichen Gläubigen. Wieviel edle, moralisch höchstehen Personalität geht einer Volks-

bewegung verloren, die diesen Leuten den Anschluß erschwert!“

Außer diesen Worten ist mir keine Stelle einrücklich, auf welche sich Herr Pastor Wiebig beziehen könnte. Daß aber diese Stelle nicht gegen den Anschluß an die gegenwärtige fortschrittliche Volkspartei ausgenutzt werden kann, ergibt sich ganz von selbst aus ihrem Wortlaut. Man kann im Gegenteil sagen, daß in den 12 Jahren, seit ich dieses geschrieben habe, die praktischen Verbindungen zwischen evangelisch-christlichen Kreisen und fortschrittlicher Politik näher und bessere geworden sind, als sie vorher waren.“

Lange bevor Naumann „Demokratie und Kaiserium“ schrieb, hat es unter den verschiedenen Gruppen, aus denen sich die heutige fortschrittliche Volkspartei zusammensetzt, sehr religiös veranlagte Männer gegeben. Wir nennen nur Walde, Albert Traeger und den Freiherren von Stauffenberg, der täglich die Messe hörte. Der entschiedene Liberalismus ist tatsächlich nie religionsfeindlich gewesen, sondern stets tolerant gegen alle kirchlichen Richtungen. Daß ein oder das andere liberale Blatt, ein oder die andere liberale Persönlichkeit es gelegentlich an dem nötigen Takt Andersdenkenden gegenüber hat fehlen lassen, kann zugegeben werden; jedenfalls aber ist in dieser Hinsicht von den Positionen wie von der konfessionellen Presse gegenüber den in religiösen Fragen frei Gerichteten weit mehr geleistet worden. Aber auch Naumann, der 1900, als sein erwähntes Buch erschien, dem Freisinn noch nicht angehöre, betonte schon damals, daß „die Glaubensgegnerschaft in der demokratischen Literatur erloschen“ sei. Die Berufung auf sein Zeugnis war also völlig verfehlt.

Bornehme konservative Kampfesweise.

Dem „Frank. Kurier“ wird aus Kreisen des Deutschen Bauernbundes aus Würzburg Mitteilung von einem Briefwechsel gemacht zwischen dem Geschäftsleiter des Deutschen Bauernbundes Dr. Hellmuth und dem konservativen Reichstagsabgeordneten v. G. Eichenbach in Ansbach. In letzter Zeit wurde immer wieder von konservativ-hindlichen Kreisen die unabhäre Behauptung aufgestellt, der im Reichstagswahlkreis Nürnberg a. L. gewählte Abgeordnete des Deutschen Bauernbundes Landwirt Andreas Kirchbaum-Vorath, habe bei der Reichstagspräsidentenwahl für einen Sozialdemokraten gestimmt. Diese Behauptung hatte auch der Freiher v. Eichenbach in einer in Ansbach abgehaltenen Hauptversammlung der Konservativen ausgesprochen.

Daraufhin schrieb Dr. Hellmuth an den Freiherren einen Brief, worin er ihm mitteilte, daß Reichstagsabg. Kirchbaum diese Behauptung längst als unrichtig bezeichnet und allen Mitglidern der Reichstagsabg. Kirchbaum keine die unabhäre Behauptung aufgestellt, der im Reichstagswahlkreis Nürnberg a. L. gewählte Abgeordnete des Deutschen Bauernbundes Landwirt Andreas Kirchbaum-Vorath, habe bei der Reichstagspräsidentenwahl für einen Sozialdemokraten gestimmt. Diese Behauptung hatte auch der Freiher v. Eichenbach in einer in Ansbach abgehaltenen Hauptversammlung der Konservativen ausgesprochen. Daraufhin schrieb Dr. Hellmuth an den Freiherren einen Brief, worin er ihm mitteilte, daß Reichstagsabg. Kirchbaum diese Behauptung längst als unrichtig bezeichnet und allen Mitglidern der Reichstagsabg. Kirchbaum keine die unabhäre Behauptung aufgestellt, der im Reichstagswahlkreis Nürnberg a. L. gewählte Abgeordnete des Deutschen Bauernbundes Landwirt Andreas Kirchbaum-Vorath, habe bei der Reichstagspräsidentenwahl für einen Sozialdemokraten gestimmt. Diese Behauptung hatte auch der Freiher v. Eichenbach in einer in Ansbach abgehaltenen Hauptversammlung der Konservativen ausgesprochen.

dem Schluß des Staatsjahres sind vierzehn Tage vergangen, die nicht ohne Unterbrechung mit einem Überflusse abgefloßen haben.

Schwiz. Die schweizerische Landwirtschaft in Berlin ist beunruhigt worden. Kaiser Wilhelm das Programm für dessen Schweizerreise zu unterbreiten. Die Mandate, denen der Kaiser beizuwohnen wird, finden an der Grenze der Kantone Zürich und Saint Gallen, westlich von Zürich. In ihnen werden 25 000 Mann teilnehmen. Es wird sich durch eine große Truppenführung auf dem Montroschloß bei Vaduz anstellen.

Frankreich. In der am Montag nachmittag in der Kammer fortgesetzten Marollo-Debatte erklärte Ministerpräsident Poincaré auf eine Anfrage, worum das Marollo-Gebüch noch nicht veröffentlicht worden sei und warum das Parlament über die französisch-spanischen Verhandlungen vollständig im Unklaren gelassen werde, das Gebüch, das 600 Seiten umfaßt, bedürfe langer Vorarbeiten, denn es sei nötig, sich vorher mit der englischen, deutschen und spanischen Diplomatie ins Einvernehmen zu setzen. Bezüglich der spanischen Verhandlungen hoffe er, daß sie bald zu einem befriedigenden Ergebnis führen würden. Jüdisch sei nochmals dem Ministerpräsidenten Poincaré bei der Aussprache über die spanischen Verhandlungen Marollo sei man vielleicht schon an der Grenze angelangt, die nicht ohne Gefährdung des Vaterlandes überschritten werden dürfe. Die Gärung in Marallo dürfe sich immer weiter ausdehnen. Poincaré bemerkte, daß er heute verbürgende Nachrichten erhalten habe. Schließlich wurde der Marollo-Protokollvertrag mit 400 gegen 79 Stimmen angenommen.

Belgien. Der sozialistische außerparlamentarische Parteitag vereinigte am 22. Juli um 1550 Delegierte. Wider Erwarten wurde die Frage der Erklärung des Generalstreiks behufs Erlangung des gleichen Wahlrechts in aller Eile erörtert, nachdem man die Vertreter der katholischen Presse ausgeschlossen hatte. Als Referent erklärte, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, der Sozialistenführer Van der Velde, daß man einzig bei dem Gedanken an den Ausbruch von Unruhen, um die Vermüdung der Parlamentarier, das Wahlrecht zu Fall zu bringen, zu unterliegen. Jedoch müsse der Streik friedlich sein, damit man nicht die Geschäfte der Regierung besorge. Der Generalstreik müsse genügend vorbereitet werden. Man müsse vermeiden, daß frühere Fehler wiederholt werden. Nach einem Widerspruch wurde gemäß dem Wunsch des Generalrats der Partei die Kommodität eines allgemeinen Versammlungsänderung herbeizuführen. Ein diesbezüglicher Antrag soll spätestens im November in der Kammer eingebracht werden, wobei er dann Unterstützung von außen, nötigenfalls durch den Generalstreik, den ein Nationalkomitee vorbereiten soll, finden wird.

Rußland. Die russische Wehrpflichtvorlage hat der Reichsrat in der Sitzung der Duma angenommen.

England. Lloyd George sprach am Sonnabend vor einer Versammlung von 600 Personen in Woodford in Essex über das Krankenversicherungsgesetz und den Widerstand, der gegen das Inkrafttreten organisiert werden soll. Es sei eine Feindseligkeit, die Dienstboten zum Ausschluß aus dem Gesetz anzuhalten und ihnen mit dem Vorbehalt, das Gesetz werden gemacht, um ihr Eigentum, ihre Privilegien und ihren Sport zu schützen und die Arbeiterklasse in Ordnung zu halten. Lloyd George kündigte eine neue liberale Kandidatur an und sagte: „Das ist die schönste Aufgabe, die die Demokratie heute hat. Es ist die Aufgabe, die wir nicht lösen müssen, das Land bereiten (lauter Beifall), das Land, das bis zur Stunde mit den Ketten des Feudalismus eingekerkelt ist. Das Versicherungsgesetz ist nur ein Anfang. Gehe Gott, das es nur ein Anfang ist.“

Nordtal. Der Senat hat die Vorlage über eine Anleihe von 5800 Kontos Reis für den Bau der R. E. s. - Linie an genehmigt. Die Anleihe wird durch ein Abkommen zwischen der Monarchie und dem Reich in Nordbrünnal eine Erhebung. Truppen schritten ein und mußten von der Befehl Gebrauch machen, wobei mehrere Personen erschossen und verletzt wurden.

Italien. Wie aus Monatsheft gemeldet wird, hat sich eine in Saloniki eingetretene Kommission nach dem Ansehen der Minister in der Nähe des Breschares begeben, um eine Untersuchung zu führen. Die jüngstliche Partei hat am Sonnabend geheime Verhandlungen abgehalten. Der Minister des Innern machte Mitteilung über die Forderungen der befristeten nationalen Offiziere, welche den Charakter absonderlicher Anforderungen tragen. — Der erste Sonderzug mit 700 Mann ausenbüßlicher Truppen ist von Konstantinopel kommend in Saloniki eingetroffen und von da weiter gefahren. Weitere Transporte werden erwartet. Die Verluste, besitz der Kommandant vieler Truppen Soldaten zu dem Vorgehen gegen die Meuterei, falls diese nicht sofort in ihre Kasernen zurückkehren. — Der Kriegsminister hat an alle Kommandanten eine Direktive ausgesprochen, in der die Ereignisse in Saloniki als ein Verbrechen für die künftigen Folgen der politischen Betätigung von Offizieren bezeichnet und an die Verbote der politischen Betätigung erinnert. — Sethi Pascha, Kommandant des 6. Armeekorps, der verhaftet wird, mit den Meutereern zu sympathisieren, ist abberufen und der Brigadegeneral Sena Pascha nach Saloniki entsandt worden, um das gerichtliche Verfahren gegen die Meutereern zu leiten.

Serbien. Der Ministerpräsident Milowanowitsch ist am Montag nach kurzer Krankheit gestorben. Milowanowitsch stand schon zur Zeit der Balkankriege als Minister des Auswärtigen an der Spitze des serbischen Reichs und war damals einer der Träger des antiserbischen Vorwurfs. Später hat er es verstanden, sich mit dem Reich und den anderen Mächten in ein friedliches Verhältnis zu kommen und einen Handelsvertrag mit der Donaumonarchie die Wege zu öffnen. Seit 1911 war er Ministerpräsident.

China. Der Minister des Innern Lu Tscheng-hsien a wurde dem „Neuerlichen Bureau“ zufolge zum Premierminister ernannt. Die Nationalversammlung hat die Ernennung mit 74 gegen 10 Stimmen bestätigt. Dies wird als Beweis dafür angesehen, daß die Partei Langschaois im Vereinigen begriffen ist.

Nordamerika. Der demokratische Kongress vertagte Sonnabends nachts seine Sitzung am Montag, nachdem 26 Bestimmungen keine entscheidendes Resultat ergeben hatten. Beim letzten Votung schloß Champ Clark 487 und Wilson 405 Stimmen. Die Vertagung erfolgte

auf das Gericht hin, daß Champ Clark nach Baltimore kam und sich dort gegen Bryan verteidigen würde. Bryan hatte bei der vierzehnten Abstimmung unter Beigabe erklärt, er werde Clark keine Stimme vorenthalten, so lange die Delegaten von Tompkins und ihres Führers Murphy betrieben, der die gleichen Interessen vertritt, die den Chicagoer Kongress zu kontrollieren beabsichtigt hätten. In Baltimore sind Meinungsverschiedenheiten unter den Anhängern Clarks entstanden über die Zweckmäßigkeit von Neben eines Kandidaten im Kongress.

Deutschland.

Berlin, 2. Juli. Der Kaiser hat am Sonnabend die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Militärkabinetts und des Gch. Oberregierers v. Gbortz entgegengenommen. Montag zu mittag hörte er den Vortrag des Gch. des Zivilkabinetts v. Valentini. Geseien aber kurz nach 9½ Uhr hat sich der Kaiser von der Wittparkation aus nach Danzig, Neuschauwasser begeben und wird von hier die projizierte Reise nach Ruhland antreten. Im Gefolge werden sich u. a. befinden: Oberkommandant Graf zu Eulenburg, Generaloberst von Pfless, die Chefs des Zivilkabinetts, des Militärkabinetts und des Marinekabinetts. Für die Reise nach Rußland werden sich in Danzig an Bord der „Hohenzollern“ einschiffen: der Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg, Bistrl. Legationsrat von Mirbach-Paiff und der russische Generalmajor Tatfischtschen. Mit dem Kaiser reiste nach Danzig und Rußland Prinz Walbert und nach Danzig Prinzessin Viktoria Luise.

Das Befinden der Kaiserin. Das von einigen ausländischen Blättern verbreitete Gerücht, daß das Befinden der Kaiserin zu ersten Besorgnissen Anlaß gebe, ist vollkommen unbegründet. Die Kaiserin ist lediglich von ihrer Haushälterin für etwas angegriffen und muß sich daher noch einige Schonung auflegen.

Der Reichskanzler empfing am Montag den Statthalter von Gch. v. Lothringen Grafen v. Webel.

Postdirektor Falk in Wirballe, der anfangs dieses Jahres unter Spionageverdacht auf deutschen Boden verhaftet, mangelnder Beweise wegen aber bald darauf wieder freigelassen wurde, beabsichtigt, der „Köln. Ztg.“ zufolge, der deutschen Regierung eine Forderung im Betrage von 15 000 Mk. wegen „erlittener Verluste und Schadens“ vorzulegen.

Wieder eine Maßnahme gegen Berliner Geistlichen? Gegen den bekannten Pfarer Heyn von der Kaiser Wilhelm Gedächtnis Kirche in Berlin soll wie eine Berliner Lokalzeitung berichtet, die Erhebung eines Disziplinerverfahrens bevorstehen, und zwar wegen eines Artikels, den Pfarer Heyn, der bekanntlich auch Mitglied des Reichstags ist, in der letzten Freitagnummer der „Wolgischen Ztg.“ veröffentlicht hat. Heyn beabsichtigt sich in dem Artikel mit dem Fall Kraatz, und sagt u. a.: „Man schämt sich fast, das immer wieder sagen zu müssen: Es ist nicht wahr, daß die Bibel irrtümliches Wortes Wort ist. Und wahr ist, daß die kirchlichen Vorkenntnissen sich selbst auf das energigste dagegen verwehren, dem Worte Gottes gleichgestellt zu werden.“ Die Kirchenbehörde erblickt in dem Artikel eine gröbliche Verletzung der Amtspflichten und eine Verunwürdigung der evangelischen Bevölkerung und will darum gegen den Geistlichen ein Verfahren einleiten.

Aber Schwarzbürger Landtagsabte wird der „Köln. Ztg.“ aus Adelsstadt geschrieben: Die Flucht der bürgerlichen Abgeordneten aus dem Landtag, der im August zusammenzutreten soll, erzeugt nachgerade Aufsehen. Nachdem vor acht Tagen Landtagsrat Sommerhaldstadt, ein bekannter linksnationaler liberaler Führer und langjähriger Vertreter der Höchstbittern, sein Mandat niederlegte, ist ihm jetzt Sozialistischer Meigner-Stabilitim gefolgt. Damit haben die Sozialdemokraten die sichere Anwartschaft auf den zehnten Landtagsabte, der ihnen bei der Hauptwahl nur mit einer Stimme Mehrheit entwandt wurde, erlangt. Zugrunde liegen dem Ausschleiden der Bürgerlichen offenbar Meinungsverschiedenheiten mit der Regierung, die nicht nachgeben will. So wird die Lage immer noch verworrener als sie ohnehin schon war.

Die fortschrittliche Volkspartei im Rheinland ist am 1. Juli in der Sommerzeit erig bei der Arbeit. So spricht am 1. Juli in Summersbad der Abg. Dr. Wiemer, am folgenden Sonntag findet ein Sommerfest des Kreises Wülheim in Spornungsthal statt, wobei ebenfalls Abg. Dr. Wiemer spricht. Am selben Tage, 7. Juli, ist ein Parteifest des Wahlkreises Kreuznach-Simmern in der erigenannten Stadt, wobei der heilige Landtagsabte Dorell und der Abg. Kopsch sprechen, und am 8. Juli vertritt Abg. Dr. Wiemer in öffentlicher Versammlung zu Wülheim a. d. Ruhr.

Der verstorbenen Reichstagsabte Bachmeier war einer der stillsten Leute des Reichstages. Wir können uns nicht erinnern, ihn in seiner verhältnismäßig langen parlamentarischen Tätigkeit jemals sprechen gehört zu haben. Er gehörte zum konservativen Bauernbund, in allen wirtschaftspolitischen Fragen stand er durchwegs auf der rechten Seite. So stimmte er beispielsweise noch am 21. Mai gegen den fortschrittlichen Antrag auf Vorlegung der Erbschaftsteuer. Der Wahlkreis Pfartrieden, den er vertritt, ist stets Streitobjekt zwischen dem Bauernbund und dem Zentrum gewesen. Die Sozialdemokratie stand dahinter, wobei auch die Liberalen hatten 1912 überhaupt keinen Kandidaten.

Volkswirtschaftliches.

Über Beschlüsse des Bundesrats zur Angestelltenversicherung wird uns folgendes mitgeteilt: In seiner letzten Sitzung am Donnerstag hat der Bundesrat Beschluß gefaßt über die Vorzüge der Aufnahmefähigkeit und der Versicherungsarten für die Angestelltenversicherung. Die Karten werden nunmehr ins Amt fortgeschickt und voraussichtlich Ende Juli bei unteren Verwaltungsbehörden zur Verteilung an die Ausgabestellen (Kreispolizeibehörden) überwiehen. Gleichzeitig werden die Ausgabestellen eine in der Reichsversicherungsanstalt aufgestellte kurze Anleitung für die Ausgabe der Aufnahme- und Versicherungsarten zum Gebrauch für die Ausgabestellen sowie eine ebenfalls in der Reichsversicherungsanstalt aufgestellte Belegkarte über die Ausstellung der Aufnahmearten und Versicherungsarten durch die Beteiligten zugehen. Auf die Abholung der Aufnahmearten wird sernerzeit durch Bekanntmachungen der zuständigen Behörden hingewiesen werden. Voraussichtlich kann die Ausgabe der Karten von Mitte August an erfolgen. In der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist außerdem eine Anleitung über den Kreis der nach § 1 des Gesetzes versicherungspflichtigen Personen aufgestellt und bereits in Druck gegeben; sie dürfte Mitte Juli zur Ausgabe gelangen.

Die Durchführung der produktionsstatistischen Erhebungen ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ seitens des Staatssekretärs des Innern dem Kaiserlichen Statistischen Amt übertragen worden. An diese Stelle der Aufnahme, ihrem sachlichen Inhalt und der Art ihrer Bekanntgabe wird dadurch nichts geändert. Die Geheimhaltung der Fragebogen bleibt nach wie vor unter allen Umständen sorgfältig gewahrt, auch ist jede Garantie vorhanden, daß die Fragebogen zu anderen Zwecken als zu Zwecken der Produktionserhebungen nicht verwendet werden. Die Änderung hat lediglich zur Folge, daß das Amt mit Beamten des Kaiserlichen Statistischen Amtes besteht, im Reichsamt des Innern eingerichtete Bureau für Produktionserhebung künftig dem Präsidenten des Statistischen Amtes untersteht.

Das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Kanada und der Union scheint unter der neuen kanadischen Regierung immer gespannter zu werden. Aus China wird gemeldet: Die Strafverfolgung haben eine Erhebung der Schutzgebühren gegen die Vereinigten Staaten von Amerika nachgedacht.

Vermischtes.

Eine ganze Familie unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Wie aus Berlin gemeldet wird, erkrankte im Gieseler Hofgarten eine aus sieben Personen bestehende Familie. Der Vater und zwei Kinder sind bereits gestorben, die anderen Kinder schweben noch in Lebensgefahr. Die Mutter ist auf dem Wege der Besserung. Die Ursache der Erkrankung ist noch nicht festgestellt, doch wird Vergiftung vermutet.

Erkrankt in Berlin. Sonnabend wurden in Lehran der kurze heftige Erhöbe verpült, die glücklichherweise keinen Schaden angerichtet haben. Zwei Personen bei einer Wasserfahrt erkrankten. Der Führer Pontonierführer trat Sonntag nacht um 3 Uhr auf einem großen Langbein eine Wasserfahrt nach Straßburg an mit 85 Mann an Bord. Die kurze Erhöhung warf das Schiff an einen Felsen eines Fährstilles über die Annam der Spoen unterhalb, während, das worden Mittel des Weidens brach ab. Drei Fahrer erkrankten. — Sonntag unternehmen drei junge Leute eine Segelfahrt von Wismar nach Travemünde. In der Nähe von Boltenhagen kenterte das Boot infolge der böigen See. Nur einer konnte gerettet werden, die beiden andern ertranken.

Zu dem Eisenbahnunfall in Schlefien. über das wir bereits gestern telegraphisch meldeten, liegt heute folgende ausführliche Meldung vor:

Der Statist „Dorné“ hatte am Sonntag eine Krempelpartei gemacht, die über Deutsch-Wülheim hinaus führte. Gegen die Mitternacht wurde die Maschine angehalten. Die Wagen wollten die Gleise der Strecke Glogau-Breslau bei Schindelsch haken. Es gelang dem ersten und zweiten Krenier, glänzend über das Gleis hinwegzukommen, das hier die Chauffee Breslau-Deutsch-Wülheim kreuzt. Am Eisenbahnübergang war die Schranke nicht geschlossen. Man vermutet, daß der Schrankenwärter aus Unmitteligkeit mit dem Schläfen hat warten wollen, bis sämtliche Krenier hinter seien. Der Eisenbahnzug erfasste den dritten Wagen, der mit mehr als 20 jungen Männern, Frauen und Kindern dicht besetzt war, und zertrümmerte den hinteren Teil des Wagens vollständig. Rumpf und Fassungen wurden sofort getötet, vier haben schwere und zum Teil tödliche Verletzungen erlitten, außerdem wurden sieben Personen leichter verletzt. In dem Eisenbahnzug machte sich bei der Katastrophe ein sehr starker Wind bemerkbar, so daß man den Zug auf wenige Meter hinter der Unglücksstelle zum Stehen brachte. Da obwohl kein Licht vorhanden war, war auf der dunklen Chauffee wenig von dem Unfall zu bemerken. Erst als man mit Rotfeuer für Beleuchtung sorgte, gelang es, die Saalage zu überschaen. Eine Person war von den Rädern der Lokomotive mitgerissen und von dem Zuge beiseite geschleudert worden. Die Leiche wurde neben dem Gleis aufgefunden. Die übrigen Toten wurden auf den Tender des Schnellzuges Glogau-Breslau gefahren.

Breslau, 1. Juli. Von den bei dem Eisenbahnunfall bei Schindelsch schwerverletzten Personen sind noch 30 im Gieselerhofspital gestorben. 30 weitere liegen dort noch in einem in andern Krankenhäusern drei Personen.

Breslau, 1. Juli. Wie die „Schlef. Ztg.“ meldet, ist der Bahnbeamte, der die Behebung des mechanischen Schrankenfehlers an der Glogauerüberführung, wo der Personenzug in den Krenier hinein fuhr, betraut war, der Hilfsbahnwärter Franz aus Mariborsch, gestorben. Er trug ein Schlimmeres und wurde in Schutzhaft genommen. Er gibt an, in der fraglichen Zeit gelassen und das Signal übersehen zu haben.

Verantwortliche Redaktion. Druck und Verlag von Th. Böhner in Merseburg.

Muffehen erregen

wird unser erster

Saison-Räumungs-Verkauf

durch kolossale Sortimente, durch überraschende Preiswürdigkeit, durch die Güte der Waren.
Beginn: Sonnabend den 6. Juli cr.

Gebrüder Goldmann.



Schieß- und Regelpreise

Verlosungs-Gegenstände, Laternen, Fadeln, Gasluftballons sowie alle übrigen Vereins- und Sommerfest-Artikel empfiehlt in größter Auswahl an billigsten Preisen

Kurt Karius.
Brühl 4. Fernruf 201.

Nähmaschinen
Reparaturen führt sachgemäß aus G. Baar, Merseburg, Markt 1.

Rucksäcke
für Damen v. M. 0,50 b. M. 5.—
für Herren v. M. 1.— b. M. 12.—
für Kinder v. M. 0,50 b. M. 3.—
Spielwarenhans
Wilhelm Köhler,
Gothardstrasse 5.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung
Markt 19, I. Etage,
Hauszugang wie bisher.
Dentist **Hubert Zohle,** Zahn-Atelier **Wilby Muder.**

Bürgergarten

(Neues Schützenhaus).

Freitag den 5. Juli d. J.

5. Abonnements-Konzert

ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle unter Leitung des königlichen Musik Direktors Emil Fiedler. Winter-Abonnements haben Gültigkeit. — Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.
Anfang 8 1/4 Uhr. Entree 50 Pfg.



Reichskrone.

Gute Mittwoch, abends 8 Uhr,

vollstüml. Extrakonzert

ausgeführt von der gesamten Stadt-Kapelle.
Entree 25 Pfg. Entree 25 Pfg.



Blüthe-Presserei,
sach und hoch, wird jedersert
über angefertigt
Herm. Baar sen., Markt 3.



Buttermilch & Co.,
O. m. b. H.

Halle a. S.,

Landwehrstraße 9, nahe am
Bahnhof,

Engros-Lager,

empfehlen Wiederverkäufern
für die Sommerfeste:

Stadlaternen,

Rinderfahnen,

Spielwaren,

Verlosungsgegenstände,

Abstiehkörner,

Abstiehbügel,

Geschenke für Kinder.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Tel. 8114

Unentbehrlich sind

Amateuren

meine

Ballol- Trocken-Platten.

Für jeden Ort

Für jeden Sport

9/12 Mk. 1,50 etc.

Zu haben bei:

Oscar Ballin jun.,

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 63

Nieren- und Blasenkränke

finden durch Altbuchhörter Mart-
Schaubel Sinterkelle reich Er-
leichterung u. Beseitigung. — Die Arbeit
wird wohlthuend erleichtert
Sand, Gries, Steine aufgelöst
u. fortgespült, die Sarnsäure ge-
bunden und Schmerzen, Drücken,
Brennen schnell behoben. Von
zahlr. Professoren und Ärzten
glänzend begutachtet. In 95 Apo-
theken bei G. Baar u. W. Kieckhoff, Dro-
gen.

Sommersprossen-Salbe,

a Krone 1,50 Mk., empfiehlt

die Dom-Apotheke.

Verlobten

empfehlen wir unsere große
Auswahl in Mutter-Küchen
und Küchen-Einrichtungen.
Halle a. S.
M. BAR Nehtl Gr Ulrichstr. 54

Der diesjährige grosse

Inventurausverkauf

hat begonnen

und bietet in diesem Jahre in allen Abteilungen ganz aussergewöhnliche Vorteile, da mit Rücksicht auf den nahe bevorstehenden Umzug die Ausverkaufspreise ganz besonders niedrig normiert sind.

Auf alle dem Ausverkauf nicht zugetheilten Artikel werden wie üblich **10 % Ausnahme-Rabatt** gewährt, jeder Einkauf ist daher unbedingt lohnend und bedeutet eine grosse Geldersparnis.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan.

Stegan 2 Beilagen.



Erste Beilage.

Reichsanleihen und Reichsschuldbuch.

Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben, wie der „Midd. Ztg.“ geschrieben wird, während der letzten Jahre...

Wenn auch jeder Schuldeneintragungen im ganzen eine Steigerung erfahren haben, so ist doch im Vergleich im Rechnungsjahr 1911 einen nicht unbedeutenden Abfall im Vergleich zu dem Rechnungsjahr 1910 gebracht...

Die Tabelle zum Schuldbuch von 1910 hat in mehrfacher Hinsicht weitere Erleichterungen eingeschlossen, so die Begründung einer Anzahl von Schulden...

Deutschland.

(Prinz Waldert von Preußen) hat, wie der „Sohn.“ an Kiel geschrieben wird, sein zweijähriges Kommando...

Die Starken und die Schwachen.

Roman von Herbet Ribulet.

(Freiraum G. von Schlippenbach)

(89 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„So ist es genug.“ sagte Fräulein von Wittenburg, sich die Hände trocknend, „bitte rufen Sie mich aus Her.“

„Und wenn ich es nun nicht tue.“ sagte Alvar, das Boot anhaltend. „Sie sind meine Gefangene, gnädiges Fräulein.“

Sie lachte fröhlich. „Ich habe auch noch Zeit.“ sagte sie, „Frau Gräfin ist mit ihrer Toilette zu morgen beschäftigt, dann vergißt sie alles.“

„Das glaube ich.“ Freuen Sie sich auf das Fest?“ „Sehr! Ich habe so wenig Gelegenheit gehabt, mich zu amüsieren, oft vermag ich, daß ich jung bin.“

„Wollen Sie mir nicht von Ihrem Leben erzählen, gnädiges Fräulein?“ bat Alvar. „Ich nehme viel Anteil daran.“

Und Ellen tat es. Sie sprach von ihrer Kindheit, von dem Vater und dessen unglücklicher Leidenschaft für das Spiel, von dem Zerknirschung, die das Kind früh kennen lernte...

„Wollen Sie mir nicht von Ihrem Leben erzählen, gnädiges Fräulein?“ bat Alvar. „Ich nehme viel Anteil daran.“

„Wollen Sie mir nicht von Ihrem Leben erzählen, gnädiges Fräulein?“ bat Alvar. „Ich nehme viel Anteil daran.“

„Wollen Sie mir nicht von Ihrem Leben erzählen, gnädiges Fräulein?“ bat Alvar. „Ich nehme viel Anteil daran.“

„Wollen Sie mir nicht von Ihrem Leben erzählen, gnädiges Fräulein?“ bat Alvar. „Ich nehme viel Anteil daran.“

„Wollen Sie mir nicht von Ihrem Leben erzählen, gnädiges Fräulein?“ bat Alvar. „Ich nehme viel Anteil daran.“

„Wollen Sie mir nicht von Ihrem Leben erzählen, gnädiges Fräulein?“ bat Alvar. „Ich nehme viel Anteil daran.“

„Wollen Sie mir nicht von Ihrem Leben erzählen, gnädiges Fräulein?“ bat Alvar. „Ich nehme viel Anteil daran.“

neuen Übungsjahres tritt der Prinz in den Frontdienst. Er ist trotz seiner 28 Jahre noch Kapitänleutnant. Sein Oberm. Prinz Heinrich... Die langwierige Vorbereitung hängt mit der gelehrten Arbeit zusammen...

(Aus dem Wahlkreis Alzen-Weingen) wird dem Reichstag geschickt. Die wenigen Tagen meiste ein Antennen des vereinigten Alzen in Sprenglingen, um die im Protokoll gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten Dr. Becker angelegten Unregelmäßigkeiten in dem Sprenglinger Wahllokal aufzuklären. Es wurde jetzt amtlich festgestellt, daß von der Wahlkommission zwei Stimmen mehr protokolliert wurden...

(Der Vorstand des national-liberalen Vereins Darmstadt) nahm eine Entschließung an, in der es u. a. heißt: Die Hoffnungen auf eine Einigung in der national-liberalen Partei, die auf dem Delegiertenkongress in Berlin am 12. März im gemeinsamen Vorwort hatten sich nicht erfüllt. In der Organisation der national-liberalen Jugend sind weitere Vereinigungen auf dem rechten Flügel und bei uns in Hessen auch auf dem linken Flügel getommen. Wir stehen durchaus auf dem Standpunkt der unbedingt nötigen Einheit der Partei...

„Warum nicht?“ fragte Ellen, „ich habe keinen einzigen Anstand und habe mich verpflichtet, hier zu bleiben, so lange die Gräfin in der Villa ist. Stefan braucht meine Aufsicht und Pflege, und ich liebe das Kind.“ „Ogleich er so ungesogen ist!“ rief Alvar, „ol über Ihr goldenes Herz!“ Ellen erwiderte über und über. „Meine Mutter wird sich für mich freuen, Sie schon in Wiesbaden willkommen zu heißen.“ Alvar fort, „kennen Sie das Meer?“ „Nein, ich habe mich immer daran gewöhnt,“ entgegnete Ellen, „es muß großartig sein.“ „Die See ist und die Wälder täten Ihnen gewiß gut. Sie leben sehr art aus. Ehe Sie Ihre Tätigkeit als Lehrerin anfangen, würden Sie einer Erholung. Wie gut Sie sind.“ lachte Ellen dankbar. „Es tut unendlich wohl, wenn Menschen sich für uns interessieren, Herr von Wannerheim.“ Sie sah ihn mit den tiefblauen, schönen Augen so freundlich an, daß es heiß in Alvars Herzen aufwallte. Immer klarer wurde er sich seiner jungen Liebe zu der Waise bewußt. Alvar er hielt den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, um das junge Mädchen in sich zu binden. Er wollte warten und alle Kräfte anspannen, um bald in der Lage zu sein, mit seinen Wünschen vor sie hinautreten. Wenn er im Preisanschreiben sagte, wenn er im Konturbanden den schönsten Wit lieferie und eine hohe Gratifikation und eine Anstellung erhielt, dann wußte er, daß er zu Fräulein Wittenburg die Zukunft sprechen werde. Aber seine innige Liebe zu ihr. „Ich will und muß gehen.“ sagte er sich, und das blonde Haupt stolz zurückwerfend, sah er wie ein Weiser seines Geschicks drein. Wie dankte er es jetzt seinem Vater, daß er ihm zu diesem Vorstoßwind zugeredet hatte. Als Offizier hätte er noch lange an keine Heimat denken können, hätte der häuslichen Pflichten bewußt. „Herr von Wannerheim.“ begann Ellen wieder, „das müssen frohe Gedanken sein, die eben Ihren Kopf freuen.“ „Ja, — darf ich Sie Ihnen später einmal sagen?“ „Sie lag etwas so Persönliches in seinem Ton, sie fühlte, daß es sie betraf. Sie neigte nur leicht das Köpfchen, die Worte verstand. „Nun, werden Sie den Mut haben, der Gräfin zu sagen, daß Sie, Mon Repos?“ zu verlassen wünschen, oder soll ich es?“ „Ich will es selbst tun.“ entgegnete Ellen. „Sie sind von früher her mit der Gräfin bekannt?“ „Sagte sie es Ihnen?“ fragte Alvar, unangenehm berührt.

(Das polnische Wahlkomitee für Döppeln) hat beschloffen, den Abgeordneten Pfarer Kapiza im Hinblick auf seinen Austritt aus der politischen Fraktion aufzufordern, sein Mandat unverzüglich niederzulegen. Gleichzeitig spricht das Wahlkomitee die Hoffnung aus, die Zentrumspartei werde das mit den Polen bei den letzten Landtagswahlen abgeschlossene und bis Ende der Wahlperiode zweifelslos bindende Wahlkompromiß halten und ihre Wahlmänner auffordern, bei der Ergreifung ihrer Stimme den Polen zu geben. Sollte das Wahlkomitee für das Zentrum es ablehnen, seine Wahlmänner in diesem Sinne zu instruieren, dann müsse das Kompromiß als durch die Zentrumspartei gebrochen betrachtet werden. Das polnische Wahlkomitee hofft endlich, daß der Zentrumspartei die Zustimmung des Reichstags abgeordnet Dr. Woborz, gemäß gleichzeitig mit dem Pfarer Kapiza durch Wahlmänner der Polen und des Zentrums in Wahlkreise Döppeln, sein Mandat ebenfalls niederlegen werden.

(Einen rollenwichtigen Seiten sprung gegen das sozialdemokratische Programm macht in Sachen des Frauenstimmrechts ein Londoner Brief des „Vorwärts“, worin der Fall des englischen Genossen Lansbury besprochen wird. Es heißt in diesem Brief: „Die Führer der Suffragettes hat man als politische Gefangene behandelt, und zwei von ihnen sind schon wieder auf freiem Fuß, obwohl sie noch sieben oder acht Monate abzusitzen hätten. Man vergleiche die Behandlung und das Gehören der Arbeiterführer und Streikenden, die man eingesperrt hat. Alle Agitation hat nicht vermocht, die Regierung zu bewegen, zum Mann als politischen Gefangenen zu behandeln. Das machte ihn aber keineswegs hysterisch, er brumme seine Zeit ab und bemühte sich, durch eine exemplarische Führung und fleißiges Strampfen die Straftat soviel wie möglich abzukürzen. Und wie behandelt man erst die Opfer der Straftat? Anstatt sich über die Behandlung der Suffragettes aufzuregen, sollte man dafür agitieren, daß die Regierung Mitglieder der Arbeiterklasse ebenso hart behandelt als jene. Wobin soll das führen, wenn sich Arbeitervertreter mit den Albernheiten der Frauen identifizieren, die durch ihre Aufführung den Gegnern des Frauenstimmrechts nur Material zur Beweifung der Behauptung liefern, daß das weibliche Geschlecht keine Ahnung von der Tragweite seiner Handlungen hat und deshalb für die Ausübung des Stimmrechts nicht reif ist? Gellern schlagen eine Suffragette in einem Eisenkäfigen die Fenster ein und zerhacken die Polster. Welche Gedanken kann dieser neue Streich der Damen in dem Kopfe des Durchschnittslesers wohl erwecken? Es war schlimm genug, daß sich Arbeitervertreter fanden, die die un-demokratischen Forderungen der Frauenrechtlerinnen unterstützen; daß sie aber jetzt die burleske Propa-

„Ja, sie erwähnte es gestern, sie meinte, sie sei eigentlich Ihre Cousine, ich wüßte nichts davon.“ „Es ist eine kaum bemerkbare Verwandtschaft, „gnädiges Fräulein“, verlegte Alvar ansidehend. Er rief das Boot an das Ufer und leitete es an. Ellen war leichtfüßig an Land getruppen. „Sie kommen heute nicht nach Mon Repos?“ fragte sie, als Alvar den Strohhut zum Abschied ließ. „Nein, gnädiges Fräulein. Morgen hoffe ich, falls gestattet wird, auf den ersten Walzer und eine Quadrille zugehtanden.“

„Zugehtanden“, verlegte Ellen fröhlich, dann eilte sie mit ihren Wasserleuten davon. In Mon Repos“ war unterdessen ein höchst unwillkommener Gast eingetroffen. Der italienische Prinz Alfredo Giannini hatte Broni überfallen, als sie sich eben in ihrer in Paris gearbeiteten Toilette vor dem großen Spiegel betrachtete. Die meergriene Seide mit den schwarzen Spitzen stand der Gräfin wunderlich, aus dem tiefen Ausschnitt des Kleides schimmerte der Hals und die Arme in marmorner Weiße. Front hatte ihr Haar hoch frisiert und die Diamantkette darin befestigt, eine funkelnde Diademe aus Diamanten und Rubinen lag um ihren schneeigen Hals, wie Alustrophen haben die roten Steine darauf an.

„Broni!“ Mit diesem jauchzenden Ruf stürzte der Prinz auf sie zu und rief die schöne Frau in die Arme, ihr Gesicht und ihre Hände mit feurigen Küssen bedeckend. „Sie hier?“ rang es sich über die erbläuten Lippen der Gräfin, „bitte, lassen Sie mich los, was soll dieser Ungeheim?“

Giannini ließ, wie von einer Eisbouche getroffen, die Arme sinken. Sein dunkles Gesicht wurde freudlos, bittig zerkerte er an seinem schwarzen Schnurrbart. „So empfangen Sie mich?“ fragte er, vorwurfsvoll, „haben Sie meine Rechte auf Sie vergessen?“

„Sie lachte tödlich. „Ihre Rechte.“ sagte sie mit einem Abschlucken, „welcher Art sind sie, mein Prinz?“ „Sie lieben mich glauben, daß auch Sie mich liebten. Ich verzeihre mit in Schmach auf Ihnen, Gräfin, deshalb tam ich. Wann werde ich Sie endlich öffentlich meine Braut nennen dürfen?“

„O, das hat noch Zeit.“ antwortete Broni abwehrend. „Spielen Sie nicht mit mir!“ rief Alfredo anher, sich, ich ertrage es nicht länger, Sie haben mich, seit Sie hier sind, in Ihren Armen immer und immer betört. Ich habe Sie jemand gefunden, den Sie mehr als sich lieben? Sprechen Sie, ich muß es wissen.“ (Fortsetzung folgt)

ganda dieser bürgerlichen Frauen hiegt verteiligen, das schlägt dem Faß den Boden aus."

Provinz und Umgegend.

† Halle, 1. Juli. Der unter Beteiligung des Oberpräsidenten v. Hugel hier tagende Fischereiverein für die Provinz Sachsen und für Anhalt hat beschlossen, im Interesse des Schutzes der Flussläufe die Reichsregierung aufzufordern, zur Lösung der Kalienlaugenfrage einen Preis von etwa 1/5 Millionen Mark auszugeben. Die Aufgabe ist, ein chemisches Verfahren zu finden, das die Kalienlaugen ungeschädlich macht.

† Bitterfeld, 1. Juli. In den letzten Wochen wurden hier und in der Umgegend fortgesetzt Kupferdiebstähle in beachtlicher Weise verübt. Jetzt ist es nun der hiesigen Polizei und Gendarmerie gelungen, eine größere Anzahl von Personen als Täter festzunehmen. Schon vor wenigen Wochen wurde der Arbeiter W. Brandt von hier verhaftet, der die Fernsprechkabel am Leinwandmühlbau betrubelt hatte. Den gestohlenen Draht hatte der in Nietmagd wohnhafte Althändler Velbe in Leipzig zu verkaufen gesucht, wobei er festgenommen wurde. Nachdem er dort wieder entlassen worden war, hat er es vorgezogen, sich inzwischen aus dem Staube zu machen. Sein jetziger Aufenthaltsort ist nicht bekannt. Jetzt sind nun in Geppin die Arbeiter D. Behrendt, Braßig und Myhraxoff sowie der Handelsmann Valentin Scholz verhaftet worden, während der als Verräter verdächtige Handelsmann Fiedermann einfliegen auf freien Fuß gelassen wurde.

† Erfurt, 2. Juli. Gestern nachmittag um 6 Uhr feuerte in unmittelbarer Nähe des Rathauses der Schuhmacher Garisch zwei Revolvergeschosse auf seine ihm begehende Frau ab, die ein Kind auf dem Arme trug. Die Frau schrie auf und wurde im Rücken verletzt. Darauf richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel in die linke und eine in die rechte Schläfe. Er wurde sterbend vom Blase getragen.

† Burg, 2. Juli. Gestern mittag gegen 12 Uhr ging hier ein kurzes Gewitter nieder, das von schwerem Hagel begleitet war. Im Laufe des Tages ist fast die Hälfte der Ernte vernichtet. Die Schollen hatten zum Teil Halmstreu geblasen.

† Cuedlinburg, 1. Juli. Zu der am 1. Oktober durch Benennung des jetzigen Inhabers frei werdende Postleiste in Roselke sind drei Melbungen eingegangen. Vom Magistrat ist der bisherige Postleitender Herr in Rosen 1. 23. für das Amt gewählt worden. — Die Sammlung für die Nationalkassette hat in dieser Stadt bisher die Summe von 7652 Mark ergeben.

† Halle a. S., 1. Juli. Anloße des Ausstandes im hiesigen Eisenwerke ist es während der letzten Tage trotz wiederholter Verwarnungen seitens der Polizei doch zu Ausschreitungen gekommen. Während der Abendstunden fanden wiederholt Zusammenrottungen von Arbeitern und Frauen statt, die zum Sicherheitskammern 20 Personen Wälder an dem leiteten. Die wiederholten Auforderungen seitens der Polizei, auseinanderzugehen, wurden mit Gehässigkeiten, Schimpfreden und Steinwürfen beantwortet. Dem Beamten blieb aber nichts anderes übrig, als von der blanken Waffe Gebrauch zu machen um die Menge zu zerstreuen. Fünfzehn Personen, die Wäldersführer und Hauptführer, wurden verhaftet. Die Wut der Menge erklärt sich aus der Tatsache, daß der Streik von Tag zu Tag ansehnlicher wurde, da durch Heranziehung fremder Arbeiter der Betrieb wiederholt schon in wenigen Tagen wieder in seinem ganzen Umfang aufgenommen werden kann.

† Worbis, 1. Juli. Landrat Frank, der wegen Krankheit schon längere Zeit an der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte verhindert war, ist gestern in Emerleben gestorben. Landrat Frank ist nur 54 Jahre alt geworden. Der Verstorbene war der älteste Sohn des Geh. Regierungsrats und Landrats Bernhard Franz, der nahezu 40 Jahre den Kreis Worbis mit viel Erfolg verwaltete. Benno Franz wurde nach dem Tode des Vaters 1888 zum Landrat ernannt und er war rechtlich um die Führung des Kreises bemüht. Der Verstorbene war auch in Merseburg infolge seiner Tätigkeit als Provinziallandtagsabgeordneter bekannt; er war Mitglied des Provinzial-Versammlungs.

† Weimar, 2. Juli. Der Plan eines Festivals in Gabau ist soweit gefördert, daß mit Sicherheit auf Verwirklichung des Projekts, vielleicht schon im nächsten Jahre, gerechnet werden kann. Die Kosten werden etwa 40 000 Mark betragen.

† Jena, 1. Juli. Der Gemeinderat genehmigte heute das Müditrittsgesetz des Oberbürgermeisters Dr. Sanger zum 1. Oktober mit vollm. Gehalt als Pension. Ferner wurde beschlossen, den Antrag auf ein Disziplinarverfahren zurückzugeben. — Nach Heimkehr aus dem Wirtshause erdoltselte in der vergangenen Nacht der Arbeiter Heineke sein einjähriges Kind und legte sich dann schlafen. Er wurde verhaftet und legte ein reichliches Geständnis ab.

Merseburg und Umgegend.

2. Juli.

** Der Kaiser in Merseburg. Aber die Anwesenheit des Kaisers in Merseburg in den Tagen vom 26. bis 28. August erfahren wir folgendes: Der Majestät trifft am 26. August in Merseburg ein. Am selben Tage

wird im neuen Gebäude hier ein Festmahl für die Spitzen der Militärbehörden am 27. August — nach der Kaiserparade bei Hofsaß — ebenfalls im Gebäude ein solches für die Spitzen der Militärbehörden gegeben. Am 28. August erfolgt die Abreise des Kaisers.

Am Montag früh 8 Uhr — in der Kaserne des in Merseburg stehenden 2. Bataillons der 30. und die beiden Musikkorps des 4. Jägerbataillons und der Unteroffizierschule in Weisefeld von dem Armeemusikinspektor Professor Grauert, der am Sonnabend in Halle die Musik der 36. ergrüßt hatte, ebenfalls einer Prüfung unterzogen. Im Anschluß daran erfolgte mittags eine Vorübung des großen Zapfenkreizes durch Spielleute und sämtliche Musikkorps des 4. Armeekorps mit Ausnahme der Musik des 12. Fusarenregiments. Die Musiker waren nach den Instrumenten zusammengestellt und marschierten 1/2 Uhr nach dem Schloßgarten, wo die Vorübung stattfand. Außer dem Zapfenkreuz wurden noch vier Musikstücke geübt, die am Kaiserfeste gespielt werden sollen. Kurz vor 3 Uhr war die Übung beendet. Die Musikkorps marschierten nach dem Bahnhof und verließen Merseburg mit den nächsten Zügen. Der Vorübung im Schloßgarten wohnte ein große Menschenmenge bei.

** Personalnotiz. Lehrer Gaebtle vom hiesigen Vaseum ist zu einem Kursus für Gesanglehrer an höheren Schulen in den Kgl. Akademischen Institut für Kirchenmusik in Charlottenburg einberufen worden.

** Das Kinderefest hatte auch diesmal wieder — wie nun schon seit einer Reihe von Jahren — unter der Leitung der Witterung zu leiden, die die Festesfreude namentlich in den ersten Nachmittagsstunden stark beeinträchtigte. Der Auszug der Kinder ging pingelig durch vor sich. Noch vor 1/3 Uhr waren die Lehrer mit ihren Klassen auf dem Marktplatz versammelt und nach dem Abholen der Stadtkasse erlöste mit Musikbegleitung Lüthers mächtiges Kammspiel „Ein feste Burg ist unser Gott“. An der Spitze die hiesigen Behörden, in gewissen Abständen mehrere Musikkorps und vor den Klassen der größeren Klaffen eine ganze Anzahl von Schülertrummelkorps, so bewegte sich der abwehrwärtige, stimmungsvolle Festzug der Kinder durch von Menschen dicht eingekammerte Straßen nach dem Marktplatz. Hier herrschte frohe und rechte Festesfreude! Auf dem Platz begann bald das Spiel der einzelnen Klaffen, doch schon zu Anfang ging ein leichter Regen nieder, der aber ohne Wirkung auf die Feststimmung blieb. Gegen 4 1/2 Uhr setzte jedoch plötzlich ein heftiger Schlagregen ein, unter dem die Kinder sehr zu leiden hatten. Trotz der vielen Unannehmlichkeiten war ein großer Teil der Klaffen dem Wetter ausgesetzt und wurde total durchnäht. Nachdem das Wetter mit Blitz und Donner vorüber war, trat die Pause ein und danach begann das Spielen der Kinder von neuem. Das Wetter war wieder schön geworden und sogar die Sonne versuchte mit goldigen Schein die Feststimmung neu zu beleben. Auf den besetzten Flächen merkte man nicht viel von dem niedergegangenen Regen; die Spiele konnten beinahe restlos zu Ende geführt werden, dagegen waren die Wege namentlich auf dem der Stadt zu gelegenen Teile des Platzes nicht besonders einladend. Der Einzug der Kinder ging um 1/3 Uhr vor sich. Auf dem Marktplatz brachte Herr Bürgermeister Dr. Haude noch eine kurzen, feigenen Ansprache das Kaiserfeste aus. Begeistert stimmte die Menge ein und sang die Nationalhymne. Mit dem Absingen des Dankliedes „Man danket alle Gott“ und dem Abbringen der Stadtkasse erreichte das Kinderfest sein offizielles Ende. — In den Abendstunden herrschte auf dem Marktplatz noch fröhliches Leben, das erst in der Mitternachtstunde sein Ende erreichte.

** Bilanzensatz. Die Freude über die Wunder und die Schönheit der Natur ist gewiss eine der reinsten und edelsten. Man kann es keinem Menschen verübeln, wenn er sich von einem Spaziergange einen Strauß Feldblumen mit nach Hause nimmt. Es gibt jedoch auch viele Leute, die nach Kindesart die vor ihnen einigen Minuten gestrichelten Blumen fortzutreiben sie wollen beide Hände frei haben, das Tragen ist ihnen lästig. Gedankenlos greifen sie hinein in die Schätze der Natur, um sich zu zerstreuen, ohne Bestimmen zerstreuen sie den wunderbaren Bau und das Leben der Blumen. Dies Verfahren magst auch als geistiger aber auch ein wenig abschöpfenden Abdruck, es geschäfter aber auch ein Artell über sein Gemüt und seinen Charakter. Brutal und roh aber muß man die Handlungsweise mancher Spaziergänger nennen, die mit Stöcken oder Säbimen die Herkränzer in den Anlagen bearbeiten. Am vergangenen Sonntag waren im Stadtpark an den Rosenanlagen, die gleich vorne am Springbrunnen stehen, eine große Anzahl junger Leute mit Kindern und großen Knospen umgelaufen. Rohheit und Gemeinheit gibt es überall, aber es sollte doch ein jeder dazu beitragen, das für die Welt geschäft wird, das wir ein hübsches Herz haben nicht nur für unsere Mitmenschen, sondern auch für die Tiere und Pflanzen, auch wenn mal kein Stuhmann oder Ausflieger in der Nähe ist.

** Der während des Kinderfestes am Eingang zum Festplatz der öffentlichen Benutzung zur Verfügung gestellte Kraftwagen des Herrn Mechanikermasters Engel hier erfreute sich eines sehr regen Zuspruchs. — Es wäre gewiss wünschenswert, daß auch am Bahnhofs zu den ankommenden Zügen ein Kraftwagen zur beliebigen Benutzung vorhanden wäre. — Die Klebtrollen. In einer Zeit, wo alle Rosenfüßen, jeder Busch im schönsten Schmuck prangt, will auch eine besondere Art, die Klebtrollen, nicht

zurückgehen. Zwar magt sie es nicht, sich mit ihren schönen edlen Schmetter zu vergleichen. Aber an Farbe, nach an Größe der Blüte, noch an Duft, der ihr gönnlich steht, kann sie es mit denen aufnehmen. Aber einen Vorzug hat sie doch: das ist die fast ungläubliche Fülle von Wäuten, die sie Jahr für Jahr hervorbringt, und die in diesem Jahre ganz besonders reich ist. Nicht hunderte, nein tausende schmücken oft gleichzeitig eine einzelne Wäute, und nichts ist wohl der Braut zu vergleichen, die hier bei der Hochzeit einen so prächtigen Schmuck an sich emporkommt, wohl umkleidet das Grün des milden Jahres, das zum Herbst sich in purpurnes Rot und goldiges Gelb verwandelt, gar herrlich manches Feiner und Kleiner hinauf bis in das Dach des Giebel, wohl ist der Anblick einer blühenden Glycerine, wie wir sie in bewundern können Exemplaren an unierem Schloß bewundern können, etwas entzückendes. Aber schöner noch ist wohl ein solcher Rosenkranz, wo sich in hübscher Fülle, weiß oder rot, Blüte an Blüte drängt. Dazu ist er, wie jede Rose, anstandslos und bedarf geringer Pflege. Man braucht nur jedes Jahr die neuen, oft mehrere Meter langen Triebe an Draht, den man über die Mauern spannt, festzuhalten, und was gar zu viele Blüten trägt, fortzuschneiden, und hebt sich für diese kleine Mühe tantelndach belohnend auf, und aus dem Mittel besaßen und verliert die Blüte nicht die Wäuten werden dann nicht. Aber in diesem Jahre haben wir ja nicht darüber zu klagen, und so vermehrt uns diesmal nichts den Genuß.

** Jung-Deutschland. Ein imponierender Anstich dieses lange Zug von 500 Hundstüchleinmannschaften mit ihren Kledianen-Schweifern! Bei jenem selbsten uns zu Gaste. Dieer Verbindung und Höchstlin, dieser Zusammenhang in den Gruppen. Man dem Empfang am Bahnhof zog man nach dem alten, erblühenden Dom. Es war eine feierliche halbe Stunde, die der Domorganist, Herr Schumann, und der durch sein mehrtägiges Spiel die Schönheiten des herrlichen Instrumentes recht zur Geltung brachte, unierer Jugend bereite. Der Kaiser, Herr Schumann, und ein paar kurzen Worten auf die Lebensbedeutung des Domes hin. Leider stellte au einer einhergehenden Beistimmung die nötige Zeit. Auf dem Schloßhofe hielt Herr Hauptmann Roth eine Ansprache, die in einem gepörrterten Kaiserlob ausklang. Nach einem gemeinsamen Gang durch den Schloßgarten führte der Weg am Kaiser Friedrich-Denkmal vorbei nach dem Marktplatz, wo das Lied „Deutschland, Deutschland, über alles“ gesungen wurde. Der Nachmittag fand seinen Abschluß in einer Übung in der Gegend von Crippau, nach deren Beendigung die Weisfelder ihren Rückzug zu Fuß antraten. Der schöne Nachmittag hat gewiss in aller Sehen den Wunsch zurückgelassen, recht bald wieder einmal mit den Musikanten aus der Nachbarstadt zusammenzutreffen. Wie mit demselben soll für die nächste Zeit ein Gegenstück unseres Wertarbeitereins geplant sein.

** Eine Riesenausschüttung erhält zur Zeit die noch ungenutzte Kiesgrube. Zwar ist das dazu genutzte Material noch sehr großer Weisheit, so daß es die Wäuten und kleineren Sanddünen unwidriglich ist dort zu führen. Es ist demnach anzunehmen, daß später noch ein Waschen der Ausschüttung erfolgen wird.

** Hundeaussstellung in Weisefeld. Die Geschäftslage der am 21. Juli im „Bach“ stattgefundenen ersten großen allgemeinen Ausstellung von Hunden aller Klaffen des Vereins der Hundfreunde von Weisefeld und Umgebung hat dieser Tage ihre Programme verabsandt. Die umfangreichen Vorbereitungen zur Ausstellung sind nunmehr soweit vorgeschritten, daß man voraussichtlich in Weisefeld eine sehr gut und reich besetzte Ausstellung mit Bestimmtheit erwarten darf. Zahlreiche Melbungen sind bereits eingegangen. Viele Grenzpreise sind zugesagt und zum Teil schon eingetroffen. Staatsmedaillen sind nachgeschickt, und es wird voraussichtlich je eine für den besten Jagd-, Lüge-, Schäfer- oder Berghund ausgesetzt werden. Staats- und Stadtpreise sind bereits bemittelt, so daß den Ausstellern außer den wertvollen Geld-, Ehren- und sonstigen Preisen für ihre Mühen recht wohl wint. Um eine baldige Freitstellung des umfangreichen Katalogs zu ermöglichen, wird an alle Züchter die dringende Bitte gerichtet, möglichst umgehend ihre Anmeldungen zu bewirken. Am 13. Juli ist unwiderzuziehlich Meldeeschluß. Programme, Meldeheine und etwaige Auskünfte sind zu erhalten in der Geschäftsstelle bei Alchist Hob Gintler in Weisefeld.

** Fußballsport. Am Sonntag spielte die 1. Mannschaft des Turnvereins „Hohheim“ gegen die 1. Mannschaft des Tu. Müllers- und Jünglingsvereins. Mit 2:2 blieb der Remis unentschieden. Beide Parteien spielten mit einigen Erfolgeiten.

** Nachweisung über die Bevölkerungsvorgänge in der Stadt Merseburg vom 1. Juni bis 30. Juni 1912.

Einwohnerzahl am 1. Juni 1912	22 184
Zugang durch a) Zugang	292
b) Gebort	34
Zuf.	326
Abgang durch a) Verzug	334
b) Sterbefall	23
Zuf.	357
Es ergibt sich somit ein weniger	31
Bestand der Einwohnerzahl am 1. Juli 1912	22 153

§ Sperrgang, 30. Juni. Sängerefest. Trübungen die Wolken am dunkeren Himmel, und der Regen, der in der Nacht gefallen, drohte den ganzen Tag sich zu erneuern, doch endlich brach die Sonne durch und brachte herrliches Wetter zur Feier eines von Gelangenerin Sperrgang zu seiner vor 55 Jahren erfolgten Gründung auf dem Programm verzeichneten Vereines erschienen. Die Klebtrollen. In einer Zeit, wo alle Rosenfüßen, jeder Busch im schönsten Schmuck prangt, will auch eine besondere Art, die Klebtrollen, nicht

Korps der Trommler und Weiser und die Stadtkapelle
 konnten für die Musik, und eine große Zahl von Ehren-
 jungfrauen mit Kränzen und blauenweißen Schärpen,
 sowie viele ausmärkte angezogene verführten den
 Zug. Unter den blauen Kaiserkränzen des Kaiser-
 in Ost o f e s war die Sänerbiblie angeordnet.
 Von ihr herab hielt Herr Pastor o Wallen eine in-
 haltreiche und formvollendete Rede zu Ehren des
 glorreichen Heides, besonders des Volksheides. Dann
 folgten die musikalischen Gaben der Vereine, von denen
 einige auch gemischtes Gesangsbarbolen. Wir
 hörten zum Teil sehr schöne Stimmen und durchwegs
 trefflichen Vortrag. Besonders gefielen die schönsten
 Volkslieder, die überhaupt das geeignete Gebiet der
 Männergesangsvereine bilden. Nach dem Konzert wurde
 im Saale fleißig getanzt, und nach dem Abendessen be-
 gann das Vergnügen von neuem, bis zur Dämmerng,
 d. h. des Morgens, die ja sehr zeitig eintritt. Es
 war ein recht schönes, wohl gelungenes Fest.

8. S p e r g a u , 1. Juli. Unter der Leitung des Pastors
 Wallen tagte heute hier die Konferenz der Lehrer
 und Ortschulinspektoren aus den Parochien
 S p e r g a u , G r a u w i s , S c h l e d e b e c h , C r e p p a u und W i s e n .
 Kreisinspektor M i n t e war durch das Merseburger
 Rinderfest leider an Teilnahme verhindert. Lehrer
 J e t t e r m a n n aus T r e m b i t e mit der Unterstufe
 der hiesigen Schule eine Musterlektion über ein
 Anschauungsblatt, an die sich eine lehrreiche Besprechung
 angeschlossen.

8. J u l i e n , 1. Juli. Am letzten Sonntag veran-
 staltete die Jugend von Hohen und Hibernedel ein wohlge-
 lungenes K i n g e t e n . Nachdem derartige Sportfeste
 seit 25 Jahren in hiesiger Gegend nicht mehr abgehalten
 wurden, veranfaßten sich die Teilnehmer gegen 10 Uhr
 nachmittags im Gasthof zum roten Storch zum Umzug.
 Auf mehreren schön decorierten Wagen wurde die Musik
 und die Jungfrauen geführt, während die jungen Herren
 hoch zu Ross saßen. Nach Beendigung des Umzuges fand
 auf dem Spielplatze die eigentliche Feier statt; ein Mit-
 glied aus dem Hohen- und Hibernedel eine wohlbeschaffte
 Ansprache, welche mit einem Kaiserkränze, 12 Meiler
 stachen Johann mit Kränzen nach dem Hohen, wobei ein
 ziemliche Fertigkeit bewiesen wurde. 4 Uhr nachm. fand
 die Preisverteilung statt; sie bestand aus drei Hauptprei-
 sen und 18 Trophäen. Ein darauffolgender Ball hielt
 die Jugend bis in die Morgenstunden in fröhlicher
 Stimmung betraun.

8. E r m i t t , 1. Juli. Der Maurer Donner von
 hier befragte auf einem Baum benachbarten Kloster
 darüber, daß er von der Pflanz fürzte. Er mußte in
 ärztliche Behandlung genommen werden. — Die hier
 stationierte Krankenschwester Maria T i m m e r verläßt
 am 1. Juli unsern Ort, um eine Stelle in Wiesbaden zu
 übernehmen. Die Stelle wird sofort wieder mit einer
 Schwester aus H überficht besetzt.

Mücheln und Umgebung.

2. Juli
 ** Vom Feiertage. Da die bevorstehende Fei-
 erzeit das Reisen ganz gewaltig vermehrt, so dürfen
 einige Worte von Wert sein, die wir dem neuesten Hefte
 der praktischen Wochenchrift „Kaisers Haus“ entnehmen.
 Nach den Bestimmungen der Eisenbahnverwaltung soll
 aller Staaten der Eisenbahn der Abgang des Zuges
 folgen einer halben bis 5 Minuten vor Abgang des Zuges;
 das Gepäck soll aber mindestens 15 Minuten vor
 Abgang des Zuges abgegeben werden. Wenn man bedenkt,
 daß das Gepäck gewogen, ausgepackt, auf die
 Expeditionsstellen besetzt, besetzt und nach dem Zuge
 gebracht werden muß, so erscheint für die ordnungsmäßige
 Beförderung, wenn ein wenig hiesigen Gepäck abge-
 geben wird, nicht zu richtig, sondern als ungenügend,
 da man nur in selten, verschickten Behältnissen auf, von
 denen sorgfältig alle alten Ketteln entfernt worden sind.
 Andere Verpackungen, z. B. Kartons, Kisten müssen mit
 Niemen verpackt und mit starker Schnur mehrmals
 gut verpackt und gesichert werden. In jedem Gepäck-
 fass sollte die Nummer des Wagens und die Bestimmung
 angegeben sein, entweder auf einem Geklebbenen
 oder auf einer ansonsten abgeben. Abwärtens auf,
 in welche eine beschriftete Karte eingeschoben wird, für
 das Handgepäck nicht jeden Reisenden nur der Raum über
 und unter seinem Sitzplatz zur Verfügung, deshalb ist
 zu langen Koffer und Kartons, die über diesen Platz her-
 ausragen, wenig zu empfehlen, unzulässig und daher besser
 nicht mit in die Wagenabteile zu nehmen. „Kaisers Haus“
 das wöchentlich erscheint, eine kleine von „Kaisers Haus“
 für Haus und Familie bietet, ist für vierteljährlich 1,60
 Mark, mit Semestralabgaben 2,20 Mk. durch alle Buch-
 handlungen und Postanstalten zu beziehen.

b. Frankleben, 1. Juli. Mit dem g-
 strigen Sonntag erreichte die Tanzstunde des Tanzlehrers
 Schellin g. Merseburger ihr Ende. Lehrer und Schüler
 hatten zahlreiche Gäste zu ihren Tanzstunden
 eingeladen, so daß der große Saal des Herrn Erbis über-
 füllt war. Das Programm enthielt neben den alten
 historischen Tänzen zum großen Teil auch solche der
 modernen Richtung; sie wurden alle unter Leitung des
 Tanzlehrers tadellos durchgeführt, so daß man Herrn
 Schellin g zu diesem Erfolge durchaus Glück wünschen
 kann. Am meisten hat dann wohl auch die Barotte der
 Kaiserin gefallen, die von jüngsten jungen Damen mit
 Anmut und Geschick getanzt wurde. Besonders wird
 die Tanzstunde auch infolgedessen von Bedeutung sein,
 als sie hauptsächlich bei den jungen Herren dazu beitragen
 dürfte, sich eines feineren, geistreichen und anfänglichen
 Benehmens zu befähigen, damit der Wert eines solchen
 Kurzus auch nach dieser Seite hin erhöht werde. —
 Nachdem Herr Schellin g herzlich G-
 dank und Dank für die musterhaften Vor-
 führungen.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.
 Vor 40 Jahren, am 1. Juli 1872, wurde das
 deutsche Münzgesetz erlassen. Es war selbst-

verständlich, daß in deutschen Landen nach der erfolgten
 Einigung Deutschlands eine deutsche Münzeinheit ge-
 schaffen werden mußte. Es trat an die Stelle der
 Silberwährung die Goldwährung, wie solche in einigen
 Ländern bereits bestand. Die Währung macht sich
 äußerlich dadurch bemerklich, daß die Währungsmünze
 geprägt wird. Die Währungsmünze ist aus Silber
 und Gold, sowie die vollständigen Teilmünzen als ge-
 schickliche Zahlungsmittel. Für die Annahme von Gold-
 münzen bestand kein Zwang, ebenso wenig war ein
 festes Preisverhältnis zwischen ihnen und den Silber-
 münzen hatten insofern einen von Zeit zu Zeit
 schwankenden Kurs. Mit der Einführung der Gold-
 währung bildete das Goldstück die Grundlage und
 Silber bildete nur bis zum Betrage von 20 Mk. in
 Zahlung genommen zu werden. Die Reichsmark wurde
 die offizielle deutsche Münze und damit verschwan-
 den allmählich die früher hiesigen Silbergrößen,
 Kreuzer u. s. w.

Wetterwart.

2. Juli. Wechseln demüßigt, zeitweise
 heiter, etwas kühl, abnehmend wiederhergestellt. — 4. Juli:
 zunächst mehr trocken, ziemlich heiter, Nacht kühl, Tag
 etwas wärmer.

Luftschiffahrt.

Wieder ein Flieger tödlich verunglückt.
 Nach der Vorwarnung flug hat ein Todesopfer
 erfahren. Am Sonntag fuhr der Pilot Benno K ö n i g
 in der Nähe des Ortes E r t e n e r s t e in ziemlich großer Höhe
 ab. Seine Verletzungen sind von einer schweren Art,
 daß er am Montag im Altonaer Krankenhaus verstorben.
 — Benno König war erst vor wenigen Tagen 28 Jahre
 alt geworden. Er wurde am 16. Juni 1885 in Wite-Me-
 ning geboren. Er besaß das deutsche Fliegerführer-
 Patent, das ihm durch die Fliegerprüfung war der
 Sieg im 2. Ausflugs durch Deutschland, auch in
 Hamburg und Berlin-Johannishafen errang er mehrere
 Preise. Bei seinen Flügen benutzte er einen Albatros-
 Doppeldecker; bei der Luftverkehrs-Gesellschaft hatte er den
 Boden eines Fliegerflugs inne.

Gerichtsverhandlungen.

— Der Prozeß eines Faktors gegen einen
 Arzt. In dem Prozeß des Faktors Luther gegen den
 Arzt Dr. Eckert wurde vor der Strafkammer zu
 Potsdam an die von Doktor Luther als Nebenkläger
 eingeleitete Berufung gegen die Freisprechung Dr.
 Eckerts v e r w o r f e n und die Kosten dem Nebenkläger
 auferlegt. Das Gericht erachtete ebenso wie das
 Schöffengericht den Wahrscheinlichkeiten als im all-
 gemeinen geführt. Dr. Eckert hatte bekanntlich behauptet,
 Doktor Luther habe sich wegschleudert über die
 wirkliche der Religion und selbständig über das Kon-
 fessions der Königin Brandenburg gedankt.

2. Juli. Der Mann eines Totschlägers. Der
 20-jährige Maurer R a b e n s e n wurde am 26. März seine
 zweiwöchentliche Entlassung durch Westfälische Verletzt und dar-
 auf die Wohnung ausgetrieben, ist am Montag vom
 Spinnerei Gericht Halle zu lebenslänglichem
 Zuchthaus verurteilt worden.
2. Juli. Ein unglücklicher Vogelflieger. Der 20-
 jährige Folgerliche K a r b e n s e n , der in Ober-
 röhlingen und in Orbers zahlreiche Verletzungen in
 Betrage von mehreren tausend Mark unterworfen wurde,
 vom Spinnerei Gericht Halle zu einem Jahr Gefängnis verur-
 teilt.

2. Juli. Der Verurteilung eines Massenbrand-
 stifters. Das Schwurgericht des Landgerichts Bausen
 verurteilte Montag nachmittag den 27-jährigen Fabrik-
 arbeiter Ernst Reinhold K o b e r zu einem Jahr
 Zuchthaus in acht Fällen unter Verurteilung
 mildernden Umständen zu der gesetzlich zulässigen Höchst-
 strafe von 15 Jahren Zuchthaus, 20 Jahren Ehr-
 verlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die erlittene
 Unterdrückung wurde angedeutet. Kother trat die
 Strafe sofort an. Er hat u. a. 1908 das massive Gebäude
 in Garsberg, in Brand gesetzt und zuletzt am 19. März
 1911 das große Schloßhauer in der Baumwollspinnerei
 von Wilhelm Schöner in Bittau angezündet.

Vermischtes.

* (Mr. Morgan ist nicht zu sprechen!)
 Während der vier Wochen machte der Kaiser den ameri-
 kanischen Finanzmann Morgan an Bord der amerikani-
 schen Dampfschiff „Corisair“ einen unerwarteten Bes-
 such. Als der Kaiser an Bord gekommen war und nach
 Morgan fragte, waren die Leute an Bord etwas verlegen.
 Der Kaiser bemerkte das, konnte sich aber diese Verlegen-
 heit nicht erklären und fragte von neuem, wo denn Mr.
 Morgan sei. Da wurde die Antwort gegeben, aber bestimmte
 Antwort: „Mr. Morgan ist nicht zu sprechen!“
 Der Kaiser sagte einen Augenblick, denn er wußte sehr
 wohl, daß Morgan doch an Bord war. Mit seinen Fragen
 ließ er nicht locker und schließlich mußte man Farbe
 bekennen, daß Morgan zwar an Bord sei, aber mit dem
 besten Willen keinen Besuch empfangen könne, denn er sei
 — im Wart. Das war der Anfang, der bestimmte
 unter den Sportleuten alle hiesigen Formen wieder in
 die lustige Laune und er verbannte, man möge ihn zu
 Mr. Morgan führen. Gelacht, getan. Der Kaiser klopfte
 sehr energisch auf die Tisch, ohne sich zu erheben zu geben.
 Mr. Morgan schall und verlangte, wenigstens im Wart
 im Wart gehalten zu werden. Als er dann aber vernahm,
 daß dieser Ansehler man bereitete er sich aufliegend
 schnell und in wenigen Minuten war Mr. Morgan zu
 sprechen.

* (Ein festgenommener Deserteur.) Der
 kürzlich aus Düsseldorf nach Unterelbingen von 200.000
 Mark geschätzte Kaiserer Heinrich Ged der Firma Ge-
 brüder Stein in Düsseldorf wurde in Konstantino-
 pel verhaftet.
 * (Über einen Schiffsunfall) wird aus Ferro
 berichtet. Der erst kürzlich vom Stadel gelauene Bau-
 ger „Spana“ schwabte Freitag in Gefahr unter-

gegangen, da durch mehrere offene Bodenventile große
 Wassermassen in das Schiff eingedrungen
 waren. Es gelang jedoch noch rechtzeitig, das Wasser
 wieder herauszuräumen. Wie es heißt, handelt es sich
 nur um eine Nachlässigkeit.

* (Erdbeben in der Alpen.) Inns-
 bruck, 2. Juli. Der Alpenregione Wasser ist vom
 Toten Sees in Kaisergerbruge abgeführt und war so-
 fort tot. Ein anderer Tourist wurde ebenfalls vermisst.
 Eine Unbeständigkeit aus Merano wurde mit tödlichen
 Verletzungen zum Hospitaltransport gebracht. — In
 Land, 1. Juli. Bei einer von 28 Mitalgliedern der
 Sektionen Mailand und Bergamo des italienischen
 Alpenklub unternehmen Besichtigung der 2014 m
 hohen Teufelspfähle sind während des Aufstiegs vier
 Mann und eine Dame 150 m tief abgestürzt.
 Eine Frau Dora Fontana aus Mailand erlitt dabei
 einen schweren Schädelbruch. Die Herren wurden mehr
 oder weniger schwer verletzt.

* (Giebereunruhen.) Die eifrigsten
 Giebereuher, drei Brüder, die im Februar dieses
 Jahres den Förder Romanus erschlossen und einen
 Gendarmen und einen Bauern angefallen haben, und
 auf deren Greifung der Untersuchungsrichter zu Pa-
 nau eine Verurteilung von 3000 M. ausgesetzt hat, sollen
 sich jetzt im Arrest Cellen befinden. Die Gendarmen
 des Arrestes erhielt die mündliche Nachricht, daß ein an-
 geblicher Giebereuher Laubner in Brädel, Kreis Cella,
 Poststation erwarnt und daß dieser einer der glücklichsten
 Giebereuher sein müsse. Darauf stellte die Gen-
 darmerei fest, daß am Mittwoch tatsächlich ein Giebereu-
 her im Walden in Brädel für Laubner gefasst hatte,
 und daß Giebereuher von Brädel diesen Giebereuher
 gehalten hatte, damit er aus der Ferne erkannte Gen-
 darm ihn nicht finden sollten. Am Donnerstag desselben
 Tages ist der Giebereuher noch mit einem anderen Giebereu-
 ner in Klein Gießlingen gefangen worden. Gegen 11 Uhr
 nachts haben die Giebereuher bei dem Ortsträger Zimmer
 in Watzlingen einen Einbruchsdiebstahl verübt
 und sind darauf bei dem Giebereuher Giebereuher
 der Nachtwächter der Giebereuher, die Giebereuher
 dem zweiten Einbruch der Giebereuher hatte die Giebereuher
 der Giebereuher der Giebereuher bemerkt und wurde, als er
 seines Amtes wachen wollte, zu Boden geschlagen.
 Der eine Giebereuher hatte seinen Arm verloren und ein an-
 derer Stange befestigtes Dächelchen ebenfalls ausrück-
 lassen. Es ist bis jetzt nicht gelungen die Bande zu
 fassen.

* (Wirtschaft.) Ein Wirtschaft hat Regina,
 die Hauptstadt der Provinz Sachsischen, vermisst.
 50 Menschen sind um gekommen. Der Sachschaden
 beträgt 1 Million Dollars.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 2. Juli. Der Kaiserentwurf
 in Wahlreform am 4. d. M. wird außer dem Minister-
 präsidium und dem Minister des Innern
 beizubehalten, auch der Kriegsminister General
 am 4. d. M. findet ein Decret am die Kaiserliche „Stän-
 dard“ hat, darauf eine Parade des Kaiserlichen
 regiments, dessen Chef Kaiser Wilhelm III. Abends wird
 das Dinner wieder auf der „Standard“ eingenommen. Am
 5. d. M. gibt es ein Frühstück für die Kaiserlichen
 Familienmitglieder und abends ein Dinner an Bord der
 „Sokolniki“. Es werden ebenso wie bei der Kaiser-
 lichen Entwürfe unterliegen.

Danzig, 2. Juli. Der Kaiser mit dem Prinzen
 Adalbert und der Prinzessin Victoria Luise ist heute
 früh 7 Uhr 40 Min. im Sonderzuge auf dem hiesigen
 Bahnhofe eingetroffen. Zum Empfang war die Kron-
 prinzeßin in der Uniform ihres Dragonerregiments
 erschienen. Die allerschönsten Herrschaften begaben sich
 mit ihrem Geolge nach dem großen Bürgerplatze bei
 Langenh. Zur ersten Automobil nahm der Kaiser
 Prinz Adalbert, die Kronprinzessin und Prinzessin Vi-
 toria Luise Platz, die die Uniform ihres Leibwächter-
 regiments trug.

Sannover, 2. Juli. In dem Kampfe in der Me-
 tallindustrie wird weiter gemacht, daß gestern
 Abend die Kommission der Arbeitgeber und Arbeiter
 wiederum verhandelt haben. Es sind neue Vorschläge
 der Arbeitgeber, die nur unvollständige Angelegenheiten
 machen, formuliert worden. Diese sollen den Arbeiter-
 schäften von der Arbeitnehmerkommission unterbreitet
 werden. Die Arbeiter der Arbeiter zu erwarten. Die
 Arbeiter in den nächsten Tagen zu erwarten.

Berlin, 2. Juli. Als Würder der gestern in Prag
 bei Schwabitz durch Weilsche ermordeten Schlachters-
 wive Dewal b ist deren 18-jähriger Sohn, der Walter
 Josef Dewal b, in Berlin bei Verwandten verhaftet
 worden. Der Würder, der seiner Mutter 1900 Markt
 zerstört hatte, ist gefangen.
2. Juli. Von dem gestern abend über
 Regina niedergegangenen Blitzstrahl wurden beson-
 ders das Bank- und Geschäftsbüro beunruhigt. Eine
 Anzahl öffentlicher Gebäude und Kirchen sowie ein halbes
 Dutzend Geschäftsbüros wurden vollständig zerstört. Die
 Zahl der Verwunden beträgt nach den bisherigen
 Schätzungen 200, die der Toten 50.

Getreide- und Produktenverkehr.

Berlin, 1. Juli
 Weizen lot. inf. 280,00—282,00 Mk.
 Roggen lot. inf. 201,00 Mk.
 Gerste ein 208,00—215,00 Mk., do. mittel 204,00
 208,00 Mk.
 Weizen meh 1. u. 2. 287,00—287,75 Mk.
 Roggen meh 1. u. 2. 225,00—225,25 Mk.
 Gerste inf. 191,00—198,00 Mk., do. 1. u. 2. 197,00—
 204,00 Mk., do. 1. u. 2. 193,00—201,00 Mk.
 1. u. 2. Netto netto 25 Maßte erst. Sac 14,85 24
 15,25 Mk.

Reklameteil.



Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Die von den bisherigen Spielern nicht eingelösten Lose werden jetzt anderweitig verkauft. Ziehung 1. Kl. am 10. u. 11. Juli. Der Agt. Lotterie-Einnnehmer, Curke.

In das Genossenschaftsregister betr. den Merseburger Bier- und Brauerei eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu Merseburg ist heute eingetragen, daß der Werkmeister Hädicke, Sekretär Carl Weidung und Wärtner Ernst Bobmann aus dem Verstande ausgeschieden und an ihre Stelle Kaufmann Carl Krebs, Motormir. Paul Weidmann und Dreher Gustav Kolbe gewählt sind.

Merseburg, den 27. Juni 1912. Königlich. Amtsgericht, VI. 4.

Im Handelsregister VI. A Nr. 329 ist bei der Firma Hartung & Seidel, offene Handelsgesellschaft, in Merseburg heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Merseburg, den 25. Juni 1912. Königlich. Amtsgericht, VI. 4.

Städtische Pflichtfeuerwehr.

Ältester Jahrgang (1909/1912). Freitag den 5. Juli 1912, abds. 8 Uhr, Abgabe der Binden und Galassung im städtischen Gerätehaus, Johannisstraße 20. Der Branddirektor.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 3. Juli cr. vorm. 11.30 Uhr verleihere ich in Lenka 1. eck. Wäckerstraße öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Sammelort: Gasthof „Basteln“. Reinhardt, Gerichtsvollzieher in Merseburg.

Obst-Verpachtung.

Die Obstanlage der Gemeinde Werschan soll Donnerstag den 4. Juli d. J., abds. 6 Uhr, im Kaffeehaus (Steinfelder) gegen Barzahlung verpachtet werden. Merseburg, den 29. Juni 1912. Der Gemeindevorstand.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Kriessdorf, bestehend aus Äpfeln und Pflaumen, soll Donnerstag den 4. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr, im Gasthause meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. Kriessdorf, den 29. Juni 1912. Der Ortsvorsteher.

Obst-Verpachtung.

Der Obstanlage der Gemeinde Wülfendorf soll Freitag den 5. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, im Gasthause dafelbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Wülfendorf, den 29. Juni 1912. Der Gemeindevorsteher.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstanlage der Gemeinde Wülfendorf soll Samstag den 6. Juli 1912, nachmittags 6 Uhr, im Gasthause dafelbst öffentlich meistbietend, gegen sofortige Zahlung verpachtet werden. Der Gemeindevorsteher.

Obst-Verpachtung der Oberförsterei Schtenditz.

Dienstag den 9. Juli cr. nachmittags 5 Uhr, soll im Sächsischen Hofe in Merseburg, die diesjährige Obstanlage des Schutzbezirks Merseburg und zwar im Drauer, Gölzhäuser, Sellfurth's, Moosdorfer und Hohenborger Weichsel, Hülans, Fohrer, Weichsel, öffentlich, meistbietend verpachtet werden. Schtenditz, den 1. Juli 1912.

Obst-Verpachtung.

Die Herbstobstanlage an der Schaafte Kriessdorf-Merseburg-Leipzig, Station 49.0 bis 49.7+47, bei Wülfendorf, soll Freitag den 5. Juli, vormittags 9¹/₂ Uhr, im Gasthose zu Wülfendorf öffentlich verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 29. Juni 1912. Arehaja, Strafkennefischer.

Obst-Verpachtung.

Das Hartobst (Äpfel und Pflaumen) in der Gemeinde Wülfendorf soll Mittwoch den 10. Juli nachm. 5 Uhr im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend gegen gleiche Barzahlung verpachtet werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Wülfendorf, den 30. Juni 1912. Der Gemeindevorstand.

3 Wohnungen im Preise von 55-60 Talern sind sofort zu beziehen.

Amishäuser 12. Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, ist zum 1. Oktober zu beziehen, **Halleische Str. 71.**
Ein Logis für 55 Talern an ruhige Leute zu vermieten.

Ein Logis, 2 St., 1 K., K., zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen **Hüterstr. 11.**

Eine Wohnung, Preis 25 Tlr., 1. Oktober zu beziehen **Meininger Str. 1.**

Ein Logis zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Neumarkt 45.**

Eine Wohnung zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen **Weihenmeyer Str. 10.**

Zu verm. kleinere Wohnung 1. ein. Dame pass. 3. 1. 10. z. bez. **Al. Ritterstr. 14.**

Kleine Wohnung 2 St., 1 K., K., zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen **Andersstraße 10.**

Wohnung, 2 Stuben, Kammer u. Küche, und Küch., zum 1. Oktober zu vermieten **Weihenmeyer Straße 54.**

Herrschaftl. Einfamilienhaus u. herrschaftl. Wohnung per 1. Okt. ev. früher zu verm. **O. Winter, Himmelmeyerstr.**

Kleine Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermieten **G. F. Weiser.**

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Baderstube u. Garten zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen. **Irrer ragen Halleische Straße 50.**

Stube, Kammer u. Küche zum 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen bei **Frau Weidmann, Gr. Ritterstr. 8.**

3 Wohnungen (jede 40 Tlr.) zu vermieten, sofort oder 1. 10. bezugsbar **Amshäuser 1.**

Wohnung, 2 Stuben, u. Küche, zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Friedrichstr. 12.**

Rosenthal 1 ist das Unter-, Schlafkammer und Zubehör, zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen. **Friedrich Brall, Leipziger Str. 74.** Zu besicht. zwischen 11-1 Uhr.

Logis zu vermieten u. 1. 10. zu beziehen

Chmale Str. 16.
Eine einzelne Stube sofort an einz. Frau zu vermieten. **Er. Sigthir. 3, II.**

Brauhausstr. 10 ist obere Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche und viel Nebengel., auch kleinen Garten, sofort zu verm. und 1. Okt. zu bez.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen **Neumarkt 17.**

Etage oder mittlerer Logis zu vermieten **Bismarckstr. 7.**

1. Wohnung, u. Küche für eine Leute, ist zu vermieten **Unter-Altendorf 63.**

2 Wohnungen, 1. Oktober zu beziehen **Sigthirg 33.**

Gotthardstr. 20 ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kam., Küche nebst Zubeh., zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen.

Gotthardstr. 31 ist ein kleiner Logis an einzelne Dame zu vermieten. **Freundliche Wohnung**, 2. St., zum 1. Oktober zu beziehen **Burgstraße 13.**

Halleische Str. 17 ist die Hälfte der 2. Etage mit **Erkerzimmer**, besteh. aus 4 Wohnräumen, Küche, Bodenkammer u. Kellergel., ein ruhige Dame ver. bald oder 1. Oktober cr. zu vermieten. **Preis M. 450,- u. p. a.**

Freundl. Mansardenwohnung, 2. Etage, 2 St., 2 Kam., Küche, mit oder ohne Garten, ist an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 1. Okt. zu beziehen. Zu erfragen **Halleische Str. 37, 1. Tr.**

Halleische Str. 17 ist die Hälfte der 2. Etage mit **Erkerzimmer**, besteh. aus 4 Wohnräumen, Küche, Bodenkammer u. Kellergel., ein ruhige Dame ver. bald oder 1. Oktober cr. zu vermieten. **Preis M. 450,- u. p. a.**

2. Etg. Gotthardstr. 21 für 1. Oktober zu vermieten. **W. Kösterlich.**

Globigtaufer Str. 6 ist die 2. Etage zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen

Neumarkt 42 ist eine obere **Wohnung**, 1. 1. Juli und die untere Etage mit Stall zum 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen bei **A. Kieselereder, Mörderling.**

1. Etage, Lindenstraße 3, ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. **Röh. Lindenstr. 3, part.**

Wohnung, 2 St., 2 Kam., Küche und Zubehör, 1. Okt. zu beziehen **Krautstraße 4.**

Wohnung mit Ladenlokal unter günstigen Bedingungen zum 1. Oktober zu vermieten. **Hert. u. ter R 100** an die **Exp. d. Bl. erb.**

Laden mit Ladenstube und Wohnung

zu vermieten und 1. Januar 1913 zu beziehen **Burgstraße 11.**

Kartoffelflocken, Trockenschnitzel, Biertreber, sowie sämst. Futtermittel zu billigen Tagespreisen emfiehlt

Friedrich Lehmann, Lager gegenüber Mandes Fabrik. **Telephon 6.**

Wohnung im Preise von 210 bis 225 Mk. von anfd. Leuten zum 1. Oktober gesucht. Werte **Opf. bitte u. O O** bis Mittwoch in der **Exp. d. Bl.** abzugeben. **Häusliches unmöbliertes Zimmer** ist an anfd. anfd. Herren zu vermieten bei **Fraunmann, Gotthardstr. 13.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Brette Str. 8.**

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten **Karlstraße 29, 1. Tr. I.**

1 möbliertes Zimmer ist sofort zu beziehen **Meininger Str. 15, 1. Et.**

Laden u. Niederlage zu vermieten **Burgstr. 13.**

Büderei

frankheits- und altershalber zu verpachten und sofort oder 1. Juli zu übernehmen **Neumarkt 64.**

Zum Verkauf stehen: 2 Stk. leichte Einpänner-Holzwagen, 1 neuer Vorderlenker mit abnehmbarer Bod., 1 neuer Brechswagen ohne Federn **Weihenmeyer, Merseburger Str. 24.**

Gr. Dobermannhündin läuft

1. Trommelfabr. Weissensfels u. S.

Schäl- u. Holzpäne zum Feueranmachen, auch für Bäckereien vorzüglich geeignet, werden in großen Mengen zu haben und werden regelmäßig abgenommen. **Abgabedate Dienstag u. Donnerstag von 4-6 Uhr.**

Königsmühle Merseburg.

Spornbillig **Moderne Transmissionen** abhängig Preislisten umsonst **H. & F. Stein** nach Mühlhausen 178 i. Th.

Neue blaue Kartoffeln.

2 Qtr. 35, 5 Qtr. 75 Mfr., offeriert **Rig. Lepper, Neumarkt 45.**

Frische Geesele

das Pfd. von 15-30 Mfr. wagen auf dem Wochenmarkte **u. Weiser.**

Zur Locomobil-Fenerung

empfehle **la. Steintohl. Britetts Steintohlen (Stüden)** in Ladungen direkt an Werk und in Fuhrten ab meinem Lager **Windberg 3.**

Eduard Klaub

Merseburg. **Kernruf 27.**

Van-handwerker.

Verschriftlichete Formulare für Lohnbücher halt stets vorrächtig. **H. Höfner, Buchdrucker, Merseburg, Klarube 9.**

Santjucken

Wenn Sie von hartnäckigen Hautauschlägen, Flechten, uln. geplagt sind, so daß der Santjucke Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen **Jucker's „Santjucke“** rasch Erleichterung. **Verpackt** warm empf. **Dose 50 Pfr., u. 1 Mfr. (starke Form) bei M. Kupper, u. W. Kieselereder.**

Sandere Aufwartung

somit gesucht **Hamburger Str. 29, I. I.**

Jung. Mädchen als Aufwartung

für den ganzen Tag sucht sofort **Kunede, Gartenbergstr.**

Tivoli-Theater.

Mittwoch den 3. Juli d. J., abends 8¹/₂ Uhr.

Vollsvorstellung. Heimat.

Schauspiel in 4 Akten von **H. Sudermann.**

kleine Schauspielweise! Preise der Plätze (im Vorverkauf und an der Abendkasse): **Sperri, 0.75, 1. Platz 0.50, 2. Platz 0.35, 3. Platz 0.20.**

Donnerstag den 4. Juli **Monats-versammlung.** im Vereinslokal a. d. Geisel 8. Zahlreicher Besuch erwünscht. Der Vorstand.

Zum alten Dessauer. Dieters Restauration.

Donnerstag Schlachtest. **Schlachtestest.**

hauschl. Wirt. C. Taub. Donnerstag **hauschlacht. Wirt.**

Friederike Vogel, Rohmarkt 12. **Privat-Mittagstisch** gelucht. **Gefl. Opf. unter W N 14** Merseburg erbeten.

Andritscheamtr. Mitte 10 er in ich. Stellung u. a. ugen. Berlin, ein. verm. 3 St. 1940 Mfr. **Eintr.** ausd. dem Tr. Wohnung **Verzierung** **Verzierung u. ft.** **Garten**, **wichtig** **Verzierung**, **u. ehrl.** **hüsl. er. ft.** **ober** **Wittne** im **Alter u. 30 bis 38 Jahre**, **p.** **angenehm** **Verzierung**, **u. best.** **Fam.** **amds** **ist.** **Verzierung**, **ein.** **Herm.** **angem.** **de** **ist.** **hüsl.** **gef.** **ist.** **Wert** **Dame**, **welche** **gen.** **ist.** **auf** **d.** **reelle** **Gef.** **einzu.**, **Sttte** **er** **werte** **Opf.** **u.** **Photogr.** **u.** **Angabe** **d.** **näheren** **Verhältnise** **unter** **M 1056** **an** **die** **Exp.** **d.** **Bl.** **einzu.** **senden.**

Berlitcher Mann zur **Übernahme** einer **Verbandst.** **stelle** in **jeden** **Beitrag** für **barnd** **gelucht.** **Verz.** **u.** **Wobnort** **gleich.** **ohne** **Kant.** **geb.** **ten** **Stüto.** **auch** **als** **Beob.** **verzei.** **geeignet.** **(Ein** **kommen** **monat.** **800** **Mfr.** **Nur** **strebame** **Leute** **werden** **ang.** **gestellt.** **Ausl.** **fonten** **u.** **Verbandst.** **stelle** **an** **Daube** **&** **Co.** **Köln** **u.** **Ahein.**

2 Kernmacher stellt ein **Georg Göpel.**

Mädchen für **Fabrikarbeit** werden **angemessen** **Arthur Kornader.**

Zum 1. August suche ich ein **ordentliches, ehrl.** **Mädchen für Küche und** **Saub.** **Fr. E. Berner, Burgstr. 7.**

1 ordtl. fleissig. jung Mädchen sucht **per** **15. Aug.** **zu** **mieten** **Frau** **Weidmann, Gr. Ritterstr. 13.**

fleiss. ehrl. Dienstmädchen. **nicht** **unter** **18** **Jahr.** **per** **15. Aug.** **gelucht.** **Zu** **mieten** **8-12** **vorn.** **Nich. Klaus, Weihenm. Str. 20/22.**

Sandere Aufwartung sofort **gesucht** **Hamburger Str. 29, I. I.**

jung. Mädchen als Aufwartung für **den** **ganzen** **Tag** **sucht** **sofort** **Kunede, Gartenbergstr.**

Zweite Beilage.

Merseburg und Umgegend.

2. Juli.

Segen den Niedergang der Geburtsziffer. Der Düsseldorf Regierungspräsident hat den Ständesämtern seines Regierungsbezirkes unterlag, Geburten und Ehefischungen künftig durch die Zeitungen bekannt zu machen. Es soll hierdurch verhindert werden, daß Familien Brotschürren und sonstige Angebote erhalten, die zumeist die Verhütung von Kinderngeburten betreffen. Angesichts der Beobachtung, daß die Zahl der Geburten künstlich niedriger gehalten, müsse diesem Treiben mit aller Schärfe entgegengetreten werden. Es ist anzunehmen, daß nach dem die Regierungstellen in letzter Zeit sich mit der Angelegenheit beschäftigt haben, dieses Verfahren des Düsseldorf Regierungspräsidenten auf das ganze preussische Staatsgebiet ausgedehnt wird. — Wird allen Ständesämtern Preussens die Herausgabe der Mitteilungen unterlagt, dann wird man dieser Anregung, die übrigens von den Zeitungsverlegern infolge des sehr großen schon seit längerer Zeit erörtert worden ist, nur zustimmen können. Damit wird sich in anderer Hinsicht ein Uebelstand beseitigt, nämlich die Parteinahme der landständlichen Ständesbeamten zugunsten konservativer Zeitungen. Einem liberalen Blatte war es bisher einfach unmöglich, Ständesamtsnachrichten vom Ständesamt eines Amtsbezirks, wo das Amtsvorsteher bekanntlich herrscht, zu erhalten, auch gegen Bezahlung nicht. Untergünstigere Bedingungen erhielten sie aber ohne weiteres. Wenn diese Parteinahme in Zukunft unterbunden wird, ist es also auch für die Neutralität der Behörden den politischen Parteien gegenüber ein Vorteil.

Zur Erhöhung der Betriebssicherheit des Eisenbahnbetriebes und der Sicherheit des Fuhrverkehrs und namentlich des Kraftwagenbetriebes soll nach Vage der örtlichen Verhältnisse durch die Eisenbahndirektionen geprüft werden, ob auf eine weitgehende Entschärfung von verkehrsrechtlichen und anderen Verkehrsvorschriften bei Nebenbahnen Bedacht zu nehmen ist. Hierfür kommt das zur Ausführung bei Hauptbahnen bestimmte, in der Dunkelheit zu leuchtende Warnungszeichen, bestehend aus einem dreieckigen roten und zwei schmalen roten Linien, in Frage. Eine allgemeine durchführbare Entschärfung der Verkehrsregeln wird nicht beabsichtigt, vielmehr soll von Fall zu Fall auf die besonderen Verhältnisse Rücksicht genommen werden.

Fliegenfängende Farben. Die Fliegen vermeiden ausgeprobenem, die Zimmer, deren Wände mit Tapeten von blauer, bläulichweißer, dunkelbrauner oder zitronengelber Farbe bedeckt sind, wie Dr. D. D. Komard, ein bekannte amerikanische Autorität auf dem Felde der Gesundheitspflege, in Befragung der Forschungsergebnisse eines französischen Gelehrten durch zahlreiche Versuche festgestellt und in seinem Buche „The House Fly“ der Öffentlichkeit bekannt gegeben hat. Um die Frage der Stellung der Hausfliegen zu der Farbe der Tapete zu entscheiden, herrte Dr. Komard einen Schwarm Fliegen in eine bekannte amerikanische Fabrik auf dem Felde der Gesundheitspflege, in Befragung der Forschungsergebnisse eines französischen Gelehrten durch zahlreiche Versuche festgestellt und in seinem Buche „The House Fly“ der Öffentlichkeit bekannt gegeben hat. Um die Frage der Stellung der Hausfliegen zu der Farbe der Tapete zu entscheiden, herrte Dr. Komard einen Schwarm Fliegen in eine bekannte amerikanische Fabrik auf dem Felde der Gesundheitspflege, in Befragung der Forschungsergebnisse eines französischen Gelehrten durch zahlreiche Versuche festgestellt und in seinem Buche „The House Fly“ der Öffentlichkeit bekannt gegeben hat.

H. Dürrenberg, 29. Juni. Die Vergabelte des Hg. Salz-amtes, kurzweg die „Salz-amte“ genannt, hat ein gewisses Recht, sich zu belagern. Während über die Weihenstepfeler Spielente in diesem Blatte bereits mehrmals berichtet worden ist, sind ihre Konkurrenten bisher mit Stillherrschaft übergegangen worden. Sei es daher gestattet, dieses Unrecht auf zu machen. Im letzten Mittwoch erkreute sich die Kapelle eines recht netten Weihenstepfeler in das Wetter und zünftig. Man merkt, daß wir uns dem Höhepunkte des Babels nahern. Wenn erst die südlichen Ferien anfangen, dann wird es wieder von Kindern und Kinder mädchen wimmeln. Es wimmelt eigentlich schon getrieben, und unter beiden Weihenstepfeler Kategorien sah man sehr hübsche Exemplare. Von weihenstepfeler Kinder, die künftigen Kletterer und Tänzer in Menge umher. Ein eleganter Damentouletten war ebenfalls kein Mangel. Dazu ein blauer Himmel, ein grünes Blätterdach, eine tolle guten Käses und ein abwechslungsreiches Musikprogramm, wobei, der Natur, wie der Kunstfreund sagen mag, die Rollen. Das Konzert begann mit dem „Sohn-amtes-Marsch“. Der Marsch begann mit dem „Sohn-amtes-Marsch“. Der Marsch begann mit dem „Sohn-amtes-Marsch“. Der Marsch begann mit dem „Sohn-amtes-Marsch“.

worden sind, und das englische „Titanic“, mein Gott, zu dir“, das von der tapferen Stenard-Kapelle der „Titanic“ bei deren Untergang gespielt worden sein soll. Auf dem Programm war dies bemerkt, und man sah es den Zuhörern an, wie ergrißen sie von dem, bisher bei uns unbekanntem, Weidie waren. Wohl sehr bedauerlich, in jene traumhafte Nacht, in der 1500 Menschen ihr Leben verloren haben, und nur wenige Hände regten sich, Beifall zu klaffen. Uns die Besinnlichkeit mit diesem Liede vermittelt zu haben, verdient besonderen Dank. Was nun die Leistungen der Kapelle angeht, so muß gesagt werden, daß sie von Jahr zu Jahr besser geworden sind. Man muß bedenken, daß die Mitglieder, abgesehen von dem Leiter, sämtlich Dilettanten sind, die in ihrem Beruf hart arbeiten müssen, obgleich ihnen gewiß für die Probe manche Stunde frei gegeben wird. Das ist es erlaucht, zu hören, was die Unermüdlichkeit des Kapellmeisters Habelt fertig gebracht hat. Das Zusammenpiel klappt der Takt wird sicher gehalten, die Intonation ist rein. Nur die dynamischen Schwächen bedauern noch größer Freiheit. Das Piano ist nicht stark und dürfte fehlen. Zu wünschen wäre auch, daß die Kapelle mit besseren Instrumenten ausgestattet würde. Dann erst würden ihre Leistungen recht zur Geltung kommen. Vielleicht ermöglicht die Erhöhung der Kurze diese Verbesserung im nächsten Jahre. Der Beifall war sehr lebhaft und wohl verdient.

„Rein Zugzusammenstoß mehr“.

Ein deutscher Ingenieur namens O. Kramer, der schon seit längerer Zeit in Birmingham anständig ist, führte kürzlich in Straßburg von Amon vor einer geladenen Gesellschaft von Eisenbahntechnikern ein Eisenbahn-Wagen zur Verfügung. Auf dem Wagen wurden die Räder nach derselben Richtung abgefahren. Der erste war ein Personenzug und der zweite ein Schnellzug. Das Schauspiel sah von der Beobachtungsbrücke ziemlich erregend aus, aber plötzlich begann der Express die Geschwindigkeit zu vermindern und blieb kurz darauf ganz stehen. Es wurde eine Untersuchung angestellt und es wurde festgestellt, daß die beiden Züge auf demselben Gleise gegeneinander abgehakt, so daß die neue Erfindung, das sogenannte Hallophon unhaltbar angebracht war, bleiben beide Räder. Das Hallophon ist ein automatisch arbeitendes Signalapparat, der, wenn ein Zug eine bestimmte Station betreten hat, das Signal automatisch selbst einstellt. Eintritt nun ein zweiter Zug nach derselben Station, so werden beide Räder automatisch zum Stillstand gebracht und zur selben Zeit ertönt eine bestimmte Signalglocke auf den beiden Lokomotiven und in dem betreffenden Wartegebäude. Aber noch mehr leistet das Hallophon. Mit seiner Hilfe kann man durch einfachen Druck auf einen Knopf von einem Wartegebäude aus einen in voller Fahrt befindlichen Zug automatisch zum Stillstand bringen. Ein elektrischer Strom wird durch die Signalleitung nach dem großen Gelenk geführt und durch Melies in Zug verfährt, der entweder eine Signalglocke an der Lokomotive in Bewegung setzt oder die Zuhilfenahme in Tätigkeit setzt und so den Zug zum Stillstand bringt.

Achtung! Aufmerksam sind für die verbleibendsten Anzeichen schon mehrfach konstruiert worden, insbesondere solche, die den Eisenbahnen selbstständig zum Stehen bringen sollen, sobald er auf fast lebendes Signal überfährt. Dasselben werden teils auf elektrischem Wege betrieben, teils mit Hilfe von Seilziehvorrichtungen. Eine dreiwertige Sicherung ist z. B. die Drahtseil Sicherung, die auch teils der preussischen Eisenbahnverwaltung vor kurzem in eingehenden Versuchen ausprobiert wurde. Diese Sicherung bringt den Zug, der das Signal überfährt hat oder ihm sonst irgendwie Gefahr droht, selbstständig zum Stehen. Es wartet zunächst durch ein auf der Lokomotive ertönendes automatisch Signal den Lokomotivführer. Die Züge hierdurch die Bremse nicht an, so tritt die in die entfallende Verriegelung in Funktion, die direkt auf die Zugbremse wirkt und dadurch den Zug anhalt. Gleichzeitig wird dieses Vorfalls automatisch registriert, so daß der fahrende Lokomotivführer bestraft werden kann. Die Einführung derzeitiger Vorrichtungen, die von vielen Seiten schon dringend gewünscht wird, scheint jedoch insoweit in Hinsicht an dem Scheitern, daß durch alle derzeitigen Einrichtungen die Aufmerksamkeit des Bahnpersonals vermindert wird. Dieses verläßt sich auf das Funktionieren der Zugführung und läßt dadurch in seiner Aufmerksamkeit nach. Dies ist wenigstens die Ansicht vieler Kreise und auch die des preussischen Eisenbahnministers, der er schon mehrfach Ausdruck gegeben hat.

Luftschiffahrt.

Schweizer Ballonsturz. Der Sonntagabend bei der Ballonhalle Schmargendorf bei Berlin zu der Zeitfabrik des Berliner Vereins für Luftschiffahrt aufgeregte Ballon. Es kam Schicksal über den Ballon, der bei der Nacht in eine gefährliche Gewitterstunde. Der Führer des Ballons, Dr. Golben, beschloß im Eilvernehmen mit den Mitfahrern zur Landung zu greifen. In diesem Augenblick befand sich der Aérostat in einer Höhe von 4200 Metern. Dr. Golben zog das Ventil, und man entkam glücklich der gefährlichen Notlage. Das Ventil des großen Wasserballons des Ballons gingen über die Luftschiffahrt außerordentlich rasch nieder; jedes Bremsen durch schnelles Auswerfen von Sandballast erwies sich als wirkungslos, und die Gondel stieß mit den Ansätzen heftig auf den Boden auf. Alle drei Herren wurden verletzt; Dr. Goepfert war mit einem einfachen Oberarmbruch dobnungstun; dagegen erlitten der Ballonführer Dr. Golben und der Regierungsbeamter Longe mehrere komplizierte Knochenbrüche. Das Unglück trug sich dicht bei dem Notort benachbarten Erlchen Harnsdorf zu, dessen Einwohner den stolzen Sturz aus den Wolken erschreckt verfolgt hatten. Schnell fanden sich hilfreiche Hände, und man schaffte die drei Verunglückten, die im vollem Bewusstsein waren, nach Notruf in die Universitätsklinik. Der leitende Arzt Prof. Dr. Müller stellte fest, daß eine unmittelbare Lebensgefahr bei keinem der Verletzten bestand.

Weiter wird gemeldet: No 10 d. 1. Juli. Im Befinden der bei dem Ballonunfall in der Höhe von Notruf schwer verletzten drei Luftschiffahrt in über Nacht eine wesentliche Besserung eingetreten. Eine Operation war bei keinem der Herren notwendig, doch wird es wahrscheinlich noch einige Wochen dauern, bis sie aus der Klinik entlassen werden können.

Gerichtsverhandlungen.

Leipzig, 1. Juli. Die 56jährige aus Forst in der Lausitz stammende Buchhalterin Ella Fißner, die zuletzt in Glöwen bei Polen wohnte, hielt heute vor der dritten Strafkammer des Reichsgerichts wegen verübten Verrats militärischer Geheimnisse. Die Angeklagte ist 9 1/2 Jahre alt und wurde wegen verübten Verrats militärischer Geheimnisse in der Nacht vom 11. November 1911 den Versuch gemacht haben, Klänge, nämlich 19 Erläuterungen über die Befestigung von Polen an Deutschland zu verraten. Die Klänge, die sie es sich handelt, hat die Angeklagte einem Korrespondenten der Zeitung „Völkischer Beobachter“ mitgeteilt. Dieser ist Militärgeheimangener und als Jense angewandt. Das Urteil lautet wie folgt: Die Buchhalterin Ella Fißner wurde wegen verübten Verrats militärischer Geheimnisse zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 12 Jahren Ehrverlust verurteilt. Sie wird unter Polizeiaufsicht gestellt. Vier Monate der Untertungshaft kommen in Anrechnung.

Vermischtes.

(Ein Bauernrama in Württemberg.) Aus Stuttgart, 29. Juni, wird gemeldet: Der Bauer Kurz ergriff geteilt auf einer Wiege bei Meringlen den Wirt Kleinfelder und dessen 22 Jahre alten Sohn, die beide auf der Stelle tot waren. In welcher Lage des Wirts wurde durch einen angeblich verletzten Dem Bauer war vor mehreren Wochen eine Wiege gekannt worden und das Heu derselben ging in den Besitz des Kleinfelder über. Der gekannte Bauer drohte jeden zu erschlagen, der von der Wiege Heu wegführte würde. Am 29. Juni wurde der Wirt Kleinfelder mit seinen beiden Söhnen, seinen beiden Töchtern und einem Knaben auf der Wiege erschlagen, am 29. Juni, gab Kurz aus einem Hinterhalt mehrere Schüsse ab, von den Vater und den Sohn zu Boden streckten. In seiner Wut ferner der Löter noch weitere Schüsse ab, durch die ein Pferd und ein Hund getötet wurden. Die beiden Töchter des Wirts und der Knabe blieben unversehrt. Kurz ging nach der Tat nach Hause, legte sich in das Bett und jagte sich die letzte Krone, die er noch hatte, in die Brust. Er war augenblicklich tot.

Die Torpedoboots auf dem Rhein.

Der Kaiser will bekanntlich den ehemaligen Angehörigen der Kriegsmarine, soweit sie in der Marineoerein betretten sind, eine besondere Aufmerksamkeit dadurch angedeihen lassen, daß er die Gelegenheit zur Teilnahme von drei Torpedobooten nach Dülmen fordert während der diesjährigen Regatta des Marineclubs in der Rhein. Der Kaiser will bekanntlich den ehemaligen Angehörigen der Kriegsmarine, soweit sie in der Marineoerein betretten sind, eine besondere Aufmerksamkeit dadurch angedeihen lassen, daß er die Gelegenheit zur Teilnahme von drei Torpedobooten nach Dülmen fordert während der diesjährigen Regatta des Marineclubs in der Rhein. Der Kaiser will bekanntlich den ehemaligen Angehörigen der Kriegsmarine, soweit sie in der Marineoerein betretten sind, eine besondere Aufmerksamkeit dadurch angedeihen lassen, daß er die Gelegenheit zur Teilnahme von drei Torpedobooten nach Dülmen fordert während der diesjährigen Regatta des Marineclubs in der Rhein.

Die Abfahrt der Boote auf dem Rhein.

Die Abfahrt der Boote erfolgt von Wilhelmshaven am 30. Juni, wie ursprünglich bestimmt war, am 29. Juni morgens, um 1. Juli soll die Flottille in West, am 2. Juli in Duisburg, am 3. morgens in Arbergen, und am 4. mittags in Düsseldorf eintreffen, wo sie bis zum 11. Juli morgens verbleiben wird, um dann die Niederlande anzutreten. Rheinabwärts werden die Torpedobooten nach am 11. Juli mittags Emmerich anlaufen und voraussichtlich am 13. Juli Wilhelmshaven wieder erreichen. Es wurde schon darauf hingewiesen, daß im Frühjahr 1900 eine Flottille von mehreren Torpedobooten ebenfalls von Wilhelmshaven aus die Kriegslage auf dem Rhein gezeigt hat. Damals ging die ganze Flottille rheinabwärts bis Koblenz, wo das Führerboot liegen blieb, während die kleineren Boote die Fahrt noch bis Mainz fortsetzen konnten.

Reklameteil.

Advertisement for H-Ring Haematogen, a blood-nourishing food product by Adolf Hommel & Co., Hanau. The ad features the product name in large letters and a logo with a shield and a figure. Text includes 'Schutz-Mark', 'H-Ring Haematogen', 'von Adolf Hommel & Co., Hanau', 'bestes blutbildendes, wohlgeschmeckendes Präparat', and 'Nur echt mit Schutzmarke „H-Ring“'. The background is dark with light-colored text and a logo.

Wachter des Verlebens. Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikation gegenüber keine Verantwortung.

Die im Handelsregister A unter Nr. 216 eingetragene Firma Heinrich Große in Merseburg ist gelöscht worden. Merseburg, den 28. Juni 1912. Königlich-Preussisches Amtsgericht. Hbt. 4.

Eine Wohnung im Hinterhause ist zum 1. Okt. zu beziehen. Neumarkt 70.

Wohnung, 1. Et., für 420 Mk. zu verm. u. 1. Okt. zu beziehen. Clobigauer Str. 9.

Eine Wohnung (2. Etage) Preis 180 Mk., zu verm. und 1. Okt. zu beziehen. Sand 1. Näheres zu erfr. im Restaurant. Etage, Kammer, Küche zu vermieten u. 1. Okt. zu beziehen. Halleische Straße 27.

Wohnung, 2 Stuben, 3 Kamm., Küche nebst Zubehör mit Garten zu vermieten 1. Oktober beziehbar. Neumarkt 67.

Wohnung, St., K., R., an eins. Seite zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen. Gitzberg 33.

Die von Fräulein von Kehler 2. Etage auswärts, zum 1. Oktober zu vermieten. Ober-Altenburg 12.

Etage, Kammer, Küche, Korridor, Bodenheizung u. Keller, part. wass. für alt. Leute, 1. 9. zu bez. Dasselbst auch eine Hofwohnung. Stenmarckstraße 4.

Eine freundliche Wohnung mit gutem Zubehör, im Preise von 210 Mk., ist an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Untenbergsstraße 4.

1. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Neben-, Gas u. Garten, u. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. Halleische Str. 61. part.

1. Etage, Delarue 38, bestehend aus 4 heizb. Stuben, Küche, Korridor u. Zubehör 1. Okt. zu beziehen. Gas vorhanden.

1. Kleine Wohnung für 2 Personen zu vermieten. Gaisstr. 9.

Wohnung, St., K., R., Zubeh., an eine Dame oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Zu erfr. in der Erped. d. Bl.

Wohnung, Etage, Kammer, Küche (120 Mk.) zu vermieten. Seitenbentel 3, 2 Tr.

Ein freundliches Logis ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Preis 150 Mk. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Ein Logis, St., K., R., ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Karststraße 2.

Etage, Kammer und Küche zum 1. Okt. zu beziehen (45 Tr.). Unten-Altenburg 27.

Kleines Logis an eins. Seite zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen bei P. Weich, Hofmarkt 2.

Gr. Wohnung, 5 Z., Zubehör, Gas, Bad, Garten, Hofplatz, 7, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weitra, Poststr. 8, vt.

Größ. herrschaftl. Wohnung Ebnftr. 8, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weitra, Poststr. 8, vt.

Markt 33 zum 1. Okt. zu vermieten: 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und reichl. Zubehör, für Buchmacherin u. Schneidergeschäft besonders geeignet.

2. u. 3. Etage, 3 Zimm., 3 Kamm. und reichl. Zubehör. Diese werden auch geteilt vermietet. Pant Hiert.

Kinderlose Leute suchen zum 1. August Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche. Off. u. K K 1 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafzimm. zu vermieten. Kleiststr. 5, 1 Tr.

Größer und kleiner Laden ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei P. Weich, Hofmarkt 2.

Größer trodener Neuboden zu vermieten. Neumarkt 46.

1 herrschaftliches Wohnhaus mit Park, Ob-Altenburg Nr. 7, geteilt oder im ganzen zu verm. ferner: 1 herrschaftliche Wohnung mit 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche u. Speisekammer u. Bad, Ob-Altenburg Nr. 11, 1. Etage; 1 Wohnung mit 2 Schlafzimmern, 3 Kammern und Küche für ein kinderloses Ehepaar oder eine alleinstehende Frau, Ob-Altenburg Nr. 11, wird per 1. Oktober zu vermietet. Reflektanten bitten Ober-Altenburg Nr. 11 bei Robert Bierich sen. anzufragen.

Einige größere Kattengestelle, 1 Waidwanne, 1 Regenfaß zu verkaufen. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Jed. Heime von meinen 11 alten Mädchen-Kontier (Kriegsblünder) zwei junge Mädchen u. eine hübsch blüht zu verkaufen. Gaisstr. 6.

ff. neuen Sauerkohls empfiehlt W. Kötterritzsch, Gotthardstr. 21.

Neue weiße und blaue Kartoffeln offeriert 2 Ztr. 35 Wg., 5 Ztr. 85 Wg., Rich. Kahl, Neumarkt 10.

Köstliches Getränk sollte jede Hausfrau im Hause halten.

Wir liefern AROMA-EXTRAKTE Zur Selbstbereitung aus wundervollen Erfrischungsgetränken. Unsere Spezialitäten sind folgende 4 Sorten

Alkoholfreie Getränke: Jede Flaschenorte der von uns gelieferten Extrakte genügt zur Herstellung von 5 Litern Fruchtsyrup, der mit Wasser verdünnt, ein Erfrischungsgetränk mit unerlichem Wohlgeschmack ergibt; auch warm zu genießen. Unsere Extrakte sind von unbegrenzter Haltbarkeit, jedes Quantum Fruchtsyrup kann daher nach Bedarf hergestellt werden. ORIGINAL-REZEPT wird jeder Flasche beigegeben. Wir liefern vorstehendes Sortiment Nr. 1 franko jeder Poststation Deutschlands für Mark 4,75, per Nachnahme Mark 8,50; Doppelquantum Mark 8,50, per Nachnahme Mark 8,80.

Für den Hausherrn liefern wir die Essenzen für folgende 4 Sorten **Delikatesse-Tafelschnäpse:** Jede Flaschenorte genügt zur Herstellung nach Bedarf von 4 Litern feinstem Tafelschnaps. Unser ORIGINAL-REZEPT wird jeder Flasche beigegeben. Preis des Sortiments Nr. 2 Mark 4,75, Nachnahme Mark 4,95 franko jeder Poststation Deutschlands. **Beide Sortimente, Nr. 1 und 2, zusammengepackt** liefern wir franko für Mark 8,50, per Nachnahme Mark 8,80.

Gratis verschicken wir 10000 Flaschen Essen- oder zur Selbstbereitung von je 4 Litern unseres neuesten Elite-Desstillates, des Tafel-Likörs: „König der Lüfte“ an die ersten 10000 Besteller eines Doppelquantums oder bei Bestellung beider Sortimente zusammengepackt. **Man bestelle sofort.** Norddeutsche Frucht-Presserei und Würzen-Fabrik Voss & Zöftig, Hamburg.

Im Geschmack unerfacht: Getreidekümmler, Cherry Brandy, Magenbittern m. Angostura, Steinhäger

Doppelquantum Mark 8,50, Nachnahme Mark 8,80. Beide Sortimente, Nr. 1 und 2, zusammengepackt liefern wir franko für Mark 8,50, per Nachnahme Mark 8,80.

Gratis verschicken wir 10000 Flaschen Essen- oder zur Selbstbereitung von je 4 Litern unseres neuesten Elite-Desstillates, des Tafel-Likörs: „König der Lüfte“ an die ersten 10000 Besteller eines Doppelquantums oder bei Bestellung beider Sortimente zusammengepackt. **Man bestelle sofort.** Norddeutsche Frucht-Presserei und Würzen-Fabrik Voss & Zöftig, Hamburg.

Weissenfels a. S., 21. Juli

1. große allgem. Ausstellung von Hunden aller Rassen und Polizeihundprüfung. Eintags-Ausstellung mit höchsten Chancen. Meldeschluss 13. Juli.

Anmelde Scheine und Programme bei Architect Robert Günther, Weissenfels a. S. Telephon 347.

Berliner Kursbericht.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privat-Bank, A.-G. Zweigniederlassung Merseburg.

Deutsche Fonds.	Zinst.	Ansiländische Fonds.	Zinst.
Deutsche Reichs-Anl.	4	Argentinische v. 97	4
do. do. do.	3 1/2	Chilensche Anl. v. 1905	4 1/2
do. do. do.	3 1/2	Chilens. E.-A. v. 1905	4 1/2
Preuss. Staats-Anl.	4	Griechische 5% 1881	1,00
do. do. do.	3 1/2	Japan. Anleihe II	4 1/2
do. do. do.	3 1/2	do. do. von 1905	4 1/2
do. do. do.	3 1/2	do. do. von 1909	4 1/2
do. do. do.	3 1/2	Oester. konv. Rente	4
do. do. do.	3 1/2	do. Silberz.	4
do. do. do.	3 1/2	do. Goldz.	4
Sächs. Staats-Rente	3 1/2	Russ. v. 1905 kl. h. 1917	4 1/2
West-Fov. IV. Vsk. 15/16	3 1/2	do. v. 1902 kl. h. 1915	4 1/2
do. IV. R. 8/10 kl. h. 15	3 1/2	Sao Paulo Em. Grd.	4 1/2
Rheinprovinz-Anleihe	3 1/2	Türken-Lose o. Cpb.	4 1/2
		Ung. Gold-R.	4 1/2
		do. Kr.-R.	4 1/2
		Siamische Staats-Anl.	4 1/2

Phosphat- und Obligations.	Zinst.	Bank-Aktien.	L.Div.
Berliner Hypoth.-Bk. abg. do. XY, XVI abh. h. 1921	4	Berliner Handels-Ges.	4 1/2
D.E.P.B. R.V. VII abh. h. 1913	4 1/2	Deutsche Bank	12 1/2
do. VIII u. IX	3 1/2	Dresdener Bank	12 1/2
do. XXIII, XXIV abh. h. 1921	4	Deutsche-Oester. Bergw.-Ges. (Bunsser-Kohlenw.)	11
do. Kom.-Obl. II abh. h. 1921	4	Deutscher Gas	32
do. Kom.-Obl. III abh. h. 1921	4	Halsche Maschinen-Fabrik	32
do. Kom.-Obl. IV abh. h. 1921	4	Hamb.-Amer. Packetfahrt	9
do. Kom.-Obl. V abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. VI abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. VII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. VIII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. IX abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. X abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XI abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XIII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XIV abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XV abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XVI abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XVII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XVIII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XIX abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XX abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXI abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXIII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXIV abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXV abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXVI abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXVII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXVIII abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXIX abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17
do. Kom.-Obl. XXX abh. h. 1921	4	Hilse Gasmotoren	17

Altes Binn läuft an höchsten Tagespreisen. Bish. Höpner, Zimmigstr. 8, a. d. Geisel 6. Sof.

Unverwundlich wird Linoleum durch Gammol-Politur

Für Merseburg in folg. Drogarien: Fern. Weniger, Neumarkt-Drog. Rich. Rubber, Central-Drog.

GOLDATEN

Briefmarken, gummiert und perforiert, hält vorzüglich

Zh. Höpner, Buchdrucker, Merseburg, Delarue 9.

Bohne jeh Gr. Ritterstr. 17, pt. N. Wiegand, Schneidermeister.

Die Gemeinde Daspig sucht für sofort **1 Nachtwächter.** Zu melden bei dem Gemeindevorstand. Daspig, den 1. Juli 1912. Der Gemeindevorstand.

Ritzen - Pfänder

sofort gefucht. D. R. Schumann, Rauchstr. 21, II.

Aufwartung

sofort bei gutem Lohn gefucht. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Jg. Mädchen a. Aufwartung

für nachmittags gutem Gehalt Sand 1.

Am Montag ist aus dem Friedhof 1 Berolina im. 7 Mt. Joh. von einem armen Dienstmädchen verloren worden. Bitte abzugeben. Unt. Altenburg 22.

Goldene Brosche geteilt Montag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. R. Ritterstraße 10.

ein gold. Anhänger (Hergel) am Montag verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung. Christianenstraße 15.

am Montag auf dem Kinderplatz ein schwarzes Lederhandschuh mit gold. Silber wird gegeben, dass. geg. Belohn. abzugeben. Schmied 8, 1. Et.

Der heutigen Gelant- auflage liegt ein Prospekt von Kaufhaus Brühl, Leipzig, bei.

Die Hilfe

Wochenschrift für Politik, Literatur und Kunst

Herausgegeben von Dr. St. Hermann

Bringt in wertvollen und stets originalen Auflagen die Personengruppen-Politik und Parlamentarismus ein getreues Spiegelbild unserer zeitlichen und lokalen Zustände. Der ansehnliche Teil der „Hilfe“ bringt ausführliche, selbständige Würdigungen aller Vorgänge und Ereignisse, an dem Gebiete der Literatur u. Kunst. Besondere wertvolle Stücke 20 Hefen. Bestellen Sie bitte unter Hinweis auf jede Mitteilung ein kostenloses Probeheftchen.

Verlag Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“), a. m. d. h. Berlin-Schöneberg.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktien-Gesellschaft
Magdeburg - Hamburg - Dresden - Leipzig
Zweigniederlassung Merseburg.

Aktienkapital Mk. 60 000 000. Reserven zu Mk. 8 000 000.

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Rirschen

zum Einmachen

als: Königsirschen, Fingerrirschen, Wuro und Ammern, verkauft nur noch diese Woche, jeden nachmittags von 1 Uhr ab

D. Richard Schumann, Rirkwallee Clobigauer Str.

Kauf-Haus-Brühl

G. m. b. H.

Inventurausverkauf

Beginn Montag, den 1. Juli, vorm. 8 Uhr

Unter diesjähriger Inventur-Ausverkauf stellt eine einzigartige ungewöhnlich günstige Kauf Gelegenheit dar. Enorme Massen Qualitätsware zu alljährlich nur einmal möglichen Preisen. Jede einzelne unserer 50 Spezial-Abteilungen zeigt mit jedem Angebot eine imponierende Leistung. Die fachmännische Ueberwachung des Verkaufs in jedem einzelnen Rayon garantiert nur gute und solide Qualitäten in modernen Sortimenten.

Die Herabsetzung der Preise beträgt bei Stapelartikeln bis 25%, bei Modestücken bis 75%. Extrarabatt von 10% auf alle Waren, die noch keine Ermäßigung erhalten haben, mit Ausnahme von Lebensmitteln und Markenartikeln. 48 Kaffen und 48 Packstücke sorgen für die schnelle, bequeme Abwicklung des Verkaufs.

Unter Rabattsystem tritt während des Inventur-Ausverkaufs außer Kraft. Ebenfalls sind für diese Tage unsere Schneideri-Rabatte ungültig.

Hervorragende Angebote in Konfektion:

- ca. 300 Wachtblusen
Leinwandart, bestickt, Levantine Zafir, auch Handfärbnisse, in vielen Farben u. Dessins, gerat. wachstichte Stoffe.
Regul. bis ca. M. 6.—. Inventurpreis M. 3.50, 2.75, 2.00, 1.40, 1.20
- ca. 1000 Batist-Blusen
Guter Seldenschnitt mit Stickerei u. Spitzenaufsätzen, reich garniert, verschiedenart. Ausführungen, in allen Farben Schmandentyp, Stick- u. Spitzenblusen reich garniert.
Regul. bis ca. M. 10.—. Inventurpreis M. 7.50, 6.75, 6.25, 4.50
- ca. 600 Batist- u. Stickerei-Blusen
Prima Satzenbatist, Stickereistoffe, auch Wattevoll mit Schmandentyp, Stick- u. Spitzenblusen reich garniert.
Regul. bis ca. M. 10.—. Inventurpreis M. 7.50, 6.75, 6.25, 4.50
- ca. 250 Wollblusen
Prima Wollmischblusen, reinw. Popeline in nur modernen Farben u. Dessins, mod. Falten, feinn. ganz gefüllter Regul. bis ca. M. 12.—. Inventurpreis M. 7.50, 6.75, 6.25, 4.50
- ca. 900 Tüllblusen
Bestickt-Tüll, Spitzen- u. Spitzstoffstoffe, weiß u. ecrü, gute wachh. Qual. mit Tüll- od. reinw. Falten, in neuart. Form.
Regul. bis ca. M. 16.50. Inventurpreis M. 10.50, 8.75, 6.50, 4.75
- ca. 500 leidene Blusen
Taffel, Foulard, Liberty, Metalline, in nur gut reinleidene Qual., neue Falten in groß. Farben- u. Musterform.
Regul. bis ca. M. 18.—. Inventurpreis M. 12.50, 10.50, 8.50, 6.50
- ca. 400 Kostümröcke
Leinwandige gute Qualit., weiß u. ecrü, mod. Formen in vielen Ausführungen, alle Längen u. Weiten, gerat. Regul. bis ca. M. 18.—. Inventurpreis M. 10.50, 8.75, 6.50, 4.75
- Ein Posten reinw. Flanell-Hemdblusen
Nur prima Stoffe, in sparsam hellen Streifen, Vorder- teil in Streifen, ganz gefüllter. Inventurpreis Regul. bis ca. M. 2.—.

- ca. 450 Kostümröcke
Stoffe engl. Art, in mod. Dessins, Cheviot, Kensington, Alpaka, Tuch in nur guten Qualitäten, in alle Falten aus gegenwärtiger Saison.
Regul. bis ca. M. 20.—. Inventurpreis M. 10.50, 9.75, 7.50, 6.70, 4.50
- ca. 250 Unterröcke
Gestreifte Wachstuche, Alpaka, Mohr, Seide, neue Farben, moderne Formen in vielen verschiedenen Ausführungen.
Regul. bis ca. M. 12.—. Inventurpreis M. 7.50, 6.50, 5.75, 2.75, 1.75
- ca. 100 Morgenröcke
Gute Wachstuche, Yellow u. reinw. Mouffle, moderne Dessins in verchied. Falten u. nur gut. Verarbeit. Regul. bis ca. M. 22.—. Inventurpreis M. 14.50, 10.75, 7.25, 5.50
- ca. 300 Kinderkleider
Wachstuche, Wollmischstoffe u. end. Wollstoffe, nur bessere Qualitäten, moderne, verschiedenartige Falten für das Alter bis zu 14 Jahren.
Regul. bis ca. M. 30.—. Inventurpreis M. 12.50, 8.75, 6.50, 4.75, 2.50
- ca. 200 Mädchenjacken
Marneblau, Cheviot, Tuch u. Stoffe engl. Art in nur besseren Qualit., moderne Falten aus gegenwärtiger Saison, gute Verarbeitung.
Regul. bis ca. M. 18.—. Inventurpreis M. 9.50, 6.75, 4.50
- ca. 100 Mäntel
Leinwand, Stoffe in weiß u. ecrü, 100-150 cm lang, mit Spitzenaufsätzen garniert.
Regul. bis ca. M. 35.—. Inventurpreis M. 21.00, 16.—, 10.50, 6.75
- ca. 200 Mäntel
Marneblau, Cheviot, Mohr, Alpaka, Stoffe engl. Art, low. pa. fow. Tuch, durchw. u. Fall. Länge bis 135 cm Regul. b. M. 80. Inventurpreis M. 27.—, 22.50, 17.50, 12.75

- ca. 150 Staubmäntel
Covercoat, Alpaka, Popeline, Baßfelle, spanje Stoffe Pagona, mit Evers oder breiten Spitzenkränzen, nur bessere Stoffe, moderne Formen.
Regul. bis ca. M. 42.—. Inventurpreis M. 27.—, 21.50, 17.75, 13.50, 9.75
- ca. 60 seidene Mäntel
Taffel, Tüll, Taffel Glacé u. end. reinw. Stoffe, mod. Falten, mit u. ohne Spitzenkr., Längen 150-165 cm Regul. bis ca. M. 75.—. Inventurpreis M. 48.—, 35.—, 27.50, 23.50, 16.75
- ca. 150 Kleider
Best. Tüll, leinwandige Stoffe, Musseline, Voil, nur Neuhelien aus gegenwärtiger Saison in den verschiedensten Ausführungen, auch Beschriftungen.
Regul. bis ca. M. 45.—. Inventurpreis M. 27.—, 22.50, 16.—, 10.50, 7.75
- ca. 80 Kleider
Reinwoll-Serge, Popeline, Voil, Etamine, nur beste Konfekt., streng mod. Farb. u. Faç. in eleg. Ausf. Regul. bis ca. M. 150.—. Inventurpreis M. 85.—, 68.—, 55.—, 42.—, 35.—
- ca. 100 Kostüme
Leinwand, Stoffe, crème Cheviot, Baßfelle, mod. Form., mit u. ohne Kurzeblöcke, gute Stoffe, verch. Ausf. Regul. bis ca. M. 65.—. Inventurpreis M. 37.50, 31.—, 24.—, 16.50, 12.75
- ca. 300 Kostüme
Nur bessere Stoffe englischer Art, reinwoll, Komgarn, Tuch, Freskostoffe, aparte Falten in den verschiedensten Ausführungen, auch Beschriftungen.
Regul. bis ca. M. 100.—. Inventurpreis M. 65.—, 48.—, 37.50, 25.—, 19.75
- Ein Posten reinleidene Taffel-Kleider
Beste Qualitäten, nur Neuhelien aus dieser Saison in prima Konfektion.
Regul. bis ca. M. 140.00. Inventurpreis M. 33.00

Schürzen

- Riefige Posten von frapperender Preiswürdigkeit:
- Kinder-Schürzen weiß und bunt, alle Größen, bis 90 cm, sortiert bis feinsten Genre regulärer Preis bis M. 4.50 Serie I II III IV 50 75 100 1.25
 - Tändel-Schürzen in weiß mit hübscher Stickerei garniert mit Träger. Inventurpreis Serie I II III 75 100 1.50
 - Tändel-Schürzen in bunt, mit u. ohne Träger, in reizenden Saalformen. regulärer Preis bis M. 3.50 Serie I II III IV 25 50 75 1.00
 - ca. 250 Stick ganz feine weiße Tee-Schürzen mit und ohne Träger, im regulären Inventurpreis jetzt durchweg Stick M. 2.50
 - Damen-Haus-Schürzen in modernen Formen, wie: Reform- und Kimono-Faltn, im regulären Preis bis M. 3.50 Serie I II III IV M. 1.00 1.50 2.00 2.50
 - Große Posten einfache Damen-Haus-Schürzen mit Volant und Tarsche, aus nur in Stoffen, hauptsächlich aus Reifen geballt. Inventurpreis Serie I II 50 85

Wäsche-Stoffe

- Die berühmte Spezial-Marke:
- Renforce ca. 84 cm breit, Ia. Ertücker, feine Qualität, festsüßiger Preis Mir. 85 42
 - Hemden-Tuch ca. 82 cm breit, mittelfarb., renom. Rüddeckel, Febr. festsüßiger Preis Meter 45 35
 - Hemden-Tuch ca. 84 cm breit, mittelfarb., in Hirtene Qual., für gute Leinwätsche, festsüß. Preis Meter 60 45
- Die berühmte Spezial-Marke:
- Finette-Barchent vorzüglich feinarzig, geratete Qualität, festsüßiger Preis Meter 75 A 52
 - Bett-Satin (Stangeneleinen), erprobte gute Elfenbein Qualität 80 52
 - Bett-Satin (Stangeneleinen), die schwerste Augenburger Qualität in höchsten Stoffen 80 52
 - Bett-Damaft bewährte Qualität, neue moderne Dessins. Inventurpreise Bettbreite 1.00 Kissenbreite Meter 65 65
 - Bett-Damaft bewährte Qualität, neue moderne Dessins. Inventurpreise Bettbreite Mir. 90 60
 - Bett-Damaft in feinstem Macco-Brokat Bettbreite Meter 1.30 Kissenbreite Meter reguläre 1.50 reguläre 1.10 85
 - Bettuch-Dowlas Inventurpreise: Posten I, berühmte Elftücker Originalmarke, Ia. Qualität ca. 150 cm breit 82 95
 - ca. 150 cm breit 82 95
 - regulärer Preis Mir. 1.10 regulärer Preis M. 1.20
 - Posten II, schwerer, erprobte gute Ware ca. 148 cm breit I. ca. 165 cm breit I. Meter 1.15

Seinen-Waren

- Handtücher grau, halbleinen Dreil. Inventurpreis ca. 60/100, Dtd. M. 2.70 ca. 45/100, Dtd. 3.20
- Handtücher grau, halbleinen Dreil, schwere Qualität, erprobte gute Ware, gestümt und gebündelt. Inventurpreis ca. 60/110 cm, Dtd. M. 4.60
- Stuben-Handtücher weißes Halbleinen, besonders gutes Dreiluch oder Gerstenkorn, gestümt und gebündelt, ca. 45/110 Inventurpreis Dtd. 6.50
- Stuben-Handtücher Jacquard, schellisches Ia. Reitleinen, gestümt und gebündelt, ca. 60/115 Inventurpreis Dtd. 8.50
- Stuben-Handtücher Reitleinen, feines Gerstenkorn oder Jacquard, gestümt und gebündelt, ca. 55/125 Inventurpreis Dtd. M. 11.50
- Wischtücher Halbleinen, solide Qualität, kariert, ca. 65/65 cm Inventurpreis Dtd. M. 2.20
- Wischtücher Reitleinen, erprobte gute schellische Ware Posten I Posten II Inventurpreis ca. 55/65, Dtd. M. 2.80 ca. 55/85, Dtd. M. 3.20
- Wischtücher Ia. schellisches Reitleinen mit Kante oder kariert Inventurpreis ca. 60/60 cm, Dtd. M. 3.60 ca. 60/75 cm Dtd. M. 4.80
- Ein Posten Scheuertücher Mit extraarker Kette. Inventurpreis 6 Stück 95
- Bettuch-Reinleinen ca. 160 cm breit, wirklich empfehlenswerte gute schellische Qualität. Inventurpreis Meter M. 1.85
- Bettuch-Halbleinen schwere weißfärb. Ware, ca. 160 cm breit Inventurpreis Meter M. 85 1.15

FA. SCHLESIER



Inventur-Ausverkauf
Beginn: Montag, den 1. Juli
vormittags 8 Uhr

Kaufhaus-Brühl

G. m. b. H.

Inventur-Ausverkauf
Beginn: Montag, den 1. Juli
vormittags 8 Uhr

Wasch-Stoffe

Baumwoll-Mousseline
Blaume Auswahl klafflicher Muller,
Poulard-Dessins u. entzückend Bordüren
SERIE I: regulärer Wert bis 60 4.
Inventurpreis Mir. 18 3/4
SERIE II: regulärer Wert bis 40 4.
Inventurpreis Mir. 25 3/4
SERIE III: regulärer Wert bis 35 4.
Inventurpreis Mir. 38 3/4
SERIE IV: regulärer Wert bis 70 4.
Inventurpreis Mir. 50 3/4

Schweizer Stickerei-Stoffe
Luchtflecken in vorzüglicher Ausführung
und guter Qualität
ca. 70 cm breit, regulärer Wert bis 1.25
Inventurpreis Mir. 75 3/4
ca. 120 cm breit, regulärer Wert bis 1.75
Inventurpreis Mir. 1.17 3/4

Woll-Mousseline
Nur 15. Qualität in enormer Muster-
Auswahl, vor allem reizende Bordüren
SERIE I: regulärer Wert bis 90 4.
Inventurpreis Mir. 50 3/4
SERIE II: regulärer Wert bis 1.25
Inventurpreis Mir. 75 3/4
SERIE III: regulärer Wert bis 1.50
Inventurpreis Mir. 95 3/4
SERIE IV: regulärer Wert bis 2.00
Inventurpreis Mir. 1.25 3/4

Kleiderleinen
in Baumwolle und Halbblinden, weiß
und naturfarbig, ca. 70/80 breit, sehr preiswert
SERIE I: ca. 80 cm breit, Baumwolle
Inventurpreis Mir. 60 3/4
SERIE II: ca. 75 cm breit, Halbblinden
Inventurpreis Mir. 95 3/4

Zephyr
Große Auswahl schöner Streifen
in hell und mittelfarb.
SERIE I: für Blusen, ca. 70 cm breit,
regulärer Wert 40 4.
SERIE II: für Oberhemden und Blusen,
ca. 80 cm breit, regulärer Wert 1.00
Inventurpreis Mir. 28 3/4

Percals
hübsche Streifen u. Fantasiehalter
für Hemden und Blusen
SERIE I: regulärer Wert bis 80 4.
Inventurpreis Mir. 28 3/4
SERIE II: regulärer Wert bis 75 4.
Inventurpreis Mir. 45 3/4

Kleiderstoffe

Gestreifte Voiles
Kleider und Blusen, moderne Farben, zirka
110 cm breit, regulärer Wert 1.75
Inventurpreis Mir. 95 3/4

Blusenstoffe
Flanelle und Popeline, zum großen Teil
reine Wolle. Streifen und Bordüren in
enormer Auswahl u. feiner Ausstattung
SERIE I: regulärer Wert bis 1.60
Inventurpreis Mir. 95 3/4
SERIE II: regulärer Wert bis 8.00
Inventurpreis Mir. 1.25
SERIE III: regulärer Wert bis 2.60
Inventurpreis Mir. 1.50

Damen-Wäsche Bett- u. Tischwäsche

Damenhemden
aus folidem Cretonne, 110 cm lang,
Langueuze od. gelichteter Taille
mit echt Madeira- od. Stickerei-Schulter
Inventurpreis Serie I 1.25
1.45
Damenhemden
aus la Cretonne mit folider Stickerei-
zierung, Stickerei-Koller od. foliden,
Garnierung Inventurpreis Serie I 1.85

ca. 2500 St. Damen-Fantasielinnenhemden
aus folidem Renforcé od. foliden, feinen,
Südkreuzgarn, od. im Rumpf reich ge-
hend. Ca. 60 vertrieht, sehr gut,
Inventurpreis Serie I 1.85

Damen-Fantasielinnenhemden
aus foliden Wälchschlitzen mit befon-
den, Südkreuzgarn, meist feine Schu-
ler, Peitz, Pr. bis 8 M., durchweg Strick, 2.25
Inventurpreis Serie I 4.50

Kniebeinkleider
aus foliden St. Südkreuzgarn
Inventurpreis Serie I 95 3/4
Kniebeinkleider
mit befon. schön. Einleiten u. Anfan-
ge od. eckige Form; teils extra weit
Inventurpreis durchweg Strick, 1.45

ca. 3000 Stück Unterteile
nur ganz tadellos liegende und gefüh-
rte
SERIE I: 70 3/4 95 3/4 1.25 1.45
SERIE II: 70 3/4 95 3/4 1.25 1.45

Damen-Nachthemden
halbseid. od. mit Liniengarn, mit fol. S.
garnierte Inventurpreis Serie I 2.60

Damen-Nachthemden
mit reicher Garnitur, Inventurpreis
bis M. 5.-
Inventurpreis p. Stück Serie I 75 3/4
SERIE II 75 3/4 2.75 5.80

Damen-Nachthemden
ganz feine Genres folid. Geflechtes,
angehaubt, South Pr. 12-16 M., jezt durchweg
Inventurpreis Serie I 8.50

ca. 500 Stricker-Röcke
Jeder Rock vollendet schön m. großen
Inventurpreis Serie I 3.25 3.90 4.75 6.50

ca. 300 Tailen-Röcke
Serie I: 3.90 5.80 8.50 10.75 13.50
SERIE II: 3.90 5.80 8.50 10.75 13.50
ca. 1500 St. einzelne Fantasie-Wäsche
wie Taz u. Nachthemden-Garnituren, feine Stickerei,
Spitzenröcke, nur erstklassige deutsche und Wiener
Fabrikate, Inventurpreis 55% bis 60% un-
ter-Dreis.
Ein Poffen Herren-Nachthemden
aus nur 15. Stoffen gefert., hübl. mit Bordern gemier.
Inventurpreis Serie I 2.25 Serie II 2.35

Bettücher
foider Dowlas, ca. 180/200 Inventurpreis 1.45
Bettücher
prime Elifiter Dowlas, mittelfarbig, vorzüg-
liche halbbare Qualität
Inventurpreis: per Stück 180/200 1.75 180/220 2.10
Bettücher
mit feinstem und breitem Saum, vorzüg-
liche Elifiter Dowlas, 180/220
Inventurpreis per Stück 2.25

Beitbezüge
Stangeleinen, Garnitur gleich Deckbett
mit 8 Kissen Inventurpreis per Stück 3.90
Bettbezüge
in la. Elifiter Damal od. Slangeneinen,
vorzüglich albweißes Qualität, Garnitur
gleich. Deckbett mit 2 Kissen . . . 6.75 u.

Kiffenbezüge
aus la. Wälchschlitzen mit wunderföhnen
Stickereidüsen und Filzchen garnierung
jezt durchweg 1.40
Inventurpreis 95 3/4

Lieberschlaglaken
aus la. Dowlas mit Hohlflümmen u. Langueze.
Inventurpreis: 180/850 3.25 170/850 4.50

Bettücher
in Halbblinden, vorzüglich albweißes
Qualität, Inventurpreis: 180/220 per Stück 2.65
Poffen I: Tischtücher
solides feinföhliches Halbblinden in gangbaren
Mullern, alronommleres Fabrikat
Inventurpreis: 118/150 cm 1.45 130/160 cm 2.00

Servietten
dazu passend, 60/60 cm, gefümmt, Dutzend
Inventurpreis: M. 1.85 2.35 2.90
Poffen II: Tischtücher
la. feine Halbblinden, Jacquard in wunder-
föhnen Mullern 180/150 cm 180/160 cm
Inventurpreis: M. 1.85 2.35 2.90

Servietten
hierzu passend und gefümmt
Inventurpreis: 60/60 cm, per Dutzend 5.40
**Reinleiene Hausmacher-Jacquard-
Tischzeuge**
la. schief. Fabr., kräft. gute Qualität.
Tischtücher 130/150 cm per Stück 2.45
Tischtücher 150/160 cm per Stück 3.25
Tischtücher 180/200 cm per Stück 4.75
Servietten dazu pass., gef., 60/60 cm, Inv.-Pr. p. Dtz. 7.00

Reinleiene Jacquard-Tischzeuge
blendend weit gebleicht
Größe 128/128 cm Inventurpreis M. 5.15
Größe 138/160 cm Inventurpreis M. 6.50
Größe 128/200 cm Inventurpreis M. 4.75
Größe 150/200 cm Inventurpreis M. 8.35

Servietten
hier, pass., gef., 60/60 cm Inv.-Pr. p. Dtz. 8.50
Größere Poffen einzelne Tafeltücher, Tischtücher,
Servietten, Defins, welche am Lager nicht
geführt werden, mit 25-50% Preisabschlag.

Seiden-Stoffe

Reinleiene Foulards reizende
Defins in lieblichen Farben Inventurp. Mir. 95 3/4
Schwarze Taffete
vorzügl. Qualität, reine Seide Inventurp. Mir. 95 3/4
Changent Taffete
reine Seide, große Auswahl mod. Farben,
elegante Qualität Inventurpreis Mir. 95 3/4

Meffaline-Streifen reine Seide,
sparte Handlinien mit chagenter Fonde
Inventurpreis Mir. 1.25
Taffet-Streifen reine Seide, moderne
Linienart, auf chang. Fonde Inventurp. Mir. 1.25

Einfarbige Meffalinen
reine Seide, moderne Farben, elegante
Qualitäten Inventurp. Mir. 1.25
Meffaline-Streifen
reine Seide, marine mit farbigen Streifen
Inventurp. Mir. 1.45

Schw. Merveilleux u. Meffaline
la. Qualitäten für Kleider und Blusen
Inventurp. Mir. 1.45
Reinseidene Taffet-Strickstoffe
gute Qualitäten, schöne Farben-Kompo-
sit mit Afaistreifen Inventurp. Mir. 1.45

Einfarbige Pailletes
vorzügl. Qualität, große Farbenwahl für
Kleider und Blusen Inventurp. Mir. 1.75
Taffet quadrillé chagent
reine Seide, feine Caros auf chagent
Fonde Inventurp. Mir. 1.75

Gefreifte Foulards
reine Seide, moderne marine-weiße Streifen
u. Seide, Inventurp. Mir. 1.75
Französische Kleiderseiden
reifeid. Reclumfoulards, ca. 110 cm breit,
moderne Mills-Burns-Muller
regulärer Wert 8.00 Inventurp. Mir. 3.90

Kleiderstoffe

Einfarbige Kleiderstoffe
viele Stoffarten, moderne Farben, vorzügl. Qualitäten,
ca. 90/110 cm breit, regul. Wert bis 4.50
SERIE I 1.10 SERIE II 1.50 SERIE III 1.95
Mir. Mir. Mir.

Engl. gemuft. Kollimstoffe
gute Qual., ca. 180 cm breit, regul. Wert
SERIE I 1.50 SERIE II 1.10
Mir. Mir.

Marine Kollim-Cheviots
ca. 120 cm breit, regulärer Wert 2.00
Inventurpreis Mir. 1.95

Eifenbeinfarb. Woll-Batifte
reine Woll u. Seidentröffeln, doppeltbreit
regulärer Wert 2.00, Inventurp. Mir. 1.25
Kleider-Bordüren
Elegante Macramé- und Streifenbordüren
auf reinwollenen Voiles- od. Popeline-
Fonde, ca. 110 cm breit
SERIE I regulärer Wert bis Mir. 3.55
jezt Mir. 2.25
SERIE II: regulärer Wert bis Mir. 4.00
jezt Mir. 2.90

60000 Paar Strümpfe, Socken und Handschuhe

Strümpfe Herren-Socken Handschuhe

Damenstrümpfe englisch lang, mit verstickter Perle und Spitze, schwarz und braun Inventurpreis Paar 30 3/4
ca. 2000 Paar Damenstrümpfe xli, gefrickt, netzlos, mit verstickter Perle und Spitze, schwarz und braun, und vorzügliche Qualitäten in Ringelstrümpfen Inventurpreis Paar 45 3/4
Ein Poffen, ca. 8000 Paar Damenstrümpfe (Mutterperle) englisch lang, bestehend aus glattem Macco und durchbrochenem, sowie bestehendem größtem Teil m. Seidenbrochen, (sowie bestehendem größtem Teil m. Seidenbrochen) in schwarz, braun und vielen neuen Kleiderfarben. Regulärer Wert bis M. 1.70 Inventurpreis Serie I 95 3/4 Serie II 63 3/4 Paar 48 3/4 58 3/4
Ein Poffen Florstrümpfe mit Seidenglanz, englisch lang, durchbrochen od. netzlos, schwarz, braun und neue Parifer Farben Inventurpreis Serie I 95 3/4 Serie II 1.25 Paar 95 3/4 1.25
Ein Poffen reinwollene Damenstrümpfe englisch lang, netzlos, vorzügliche Qualitäten, schwarz und braun Inventurpreis Serie I 75 3/4 Serie II 95 3/4
ca. 5000 Paar Erlasfüßlinge netzlos, mit verstickter Perle und Spitze Macco reiner Woll Inventurpreis Paar 15 3/4 28 3/4 33 3/4

ca. 2000 Paar Herren-Socken schwarz, braun und farbig, glatt od. moderne Streifen und Jacquard-Muller, vorzügliche Qualitäten. Regulärer Wert bis 2 4. Inventurpreis Paar 28 3/4 38 3/4
Ein Restpoffen von 2000 Paar Herren-Socken zum größten Teil merz. Pilo-Qualitäten, in schwarz, braun und neuen Farben, glatt, netzlos, durchbrochen od. gestrickt. Regulärer Wert bis M. 1.25 Inventurpreis Serie I 28 3/4 38 3/4 Serie II 48 3/4 58 3/4
Ein Poffen Herren-Socken Seiden-Initiation, vorwiegend mit handgenäkter engl. Seide, in den eleganten Farben, sowie Jacquard- und Stickereimüllern. Wert unter dem regulären Verkaufswert Inventurpreis Serie I 95 3/4 Serie II 1.25 Paar 95 3/4 1.25
Ein Poffen reinwollene Herren-Socken netzlos, Butternalbere Qualitäten, schwarz und braun Inventurpreis Serie I 78 3/4 Serie II 98 3/4 Paar 78 3/4 98 3/4
ca. 1500 Paar Kinder-Söckchen einfarbig mit Jacquard-Band oder gar gestrickt, darunter ca. 500 Paar Pilo-Präparat-Qualitäten. Größen 1-3 durchweg das Paar 22 3/4

Lange Halb-Handschuhe Perffalt, ca. 40 cm lang, weiß, schwarz und farbig Inventurpreis das Paar 20 3/4
ca. 2000 Paar lange Halbhandschuhe durchbrochen, neue Blumenmuster, ca. 40 cm lang, weiß, schwarz und farbig Inventurpreis Serie I 28 3/4 Serie II 38 3/4 Paar 38 3/4 48 3/4
Ein Restpoffen lange Halb- u. Fingerhandschuhe durchbrochen, weiß und schwarz, größtententeils belle Fior-Farben-Qualitäten. Regulärer Wert bis M. 1.60 Inventurpreis Serie I 58 3/4 Serie II 75 3/4 Paar 58 3/4 75 3/4
Tausende Paare reinleiene lange Finger- und Halbhandschuhe bis zum Ellenbogen reichend, weiß, schwarz und farbig, nur beste Qualitäten in den neuen Blumenmustern Inventurpreis Serie I 95 3/4 Serie II 1.25 1.45 Paar 95 3/4 1.25 1.45
Ein Restpoffen Damen-Glacsé gutes, welches Lemmler Inventurpreis das Paar M. 1.35 u. 95 3/4

ca. 25000 m Spitzen u. Spitzenstoffe ca. 15000 m Wäsche-Stickereien

der verschiedensten Genres, nur erstklassige Qualitäten:

SERIE I: Reichgeflickte Tüllstoffe in modernen Defins, regulär Mir. bis 2.00 Inventurp. Mir. 95 3/4
SERIE II: Spachtelstoffe la. Ausführung, schöne dichte Qualität, regulär Mir. bis 3.80 Inventurp. Mir. 1.45
SERIE III: Spachtelstoffe feinerer Ausführung, überwiegend frischen Genres, regulär Mir. bis 2.75 Inventurp. Mir. 2.75

Enorme Poffen feine Spachtelspitzen und Einfäße in verschiedensten Genres
Regulär Mir. bis 40 4. Inventurp. Mir. bis 25 3/4 Regulär Mir. bis 4.45 Inventurp. Mir. 45 3/4
Regulär Mir. bis 78 4. Inventurp. Mir. 95 3/4
Ein großer Poffen extrabreite Spachtel- u. Tüll-Spitzen u. -Einsätze
Regulär Mir. bis M. 2.50 Inventurp. Mir. 95 3/4
Ein großer Poffen weiße Voile-Einfäße in verschiedenen Genres, ca. 6-8 cm breit
Regulär Mir. ca. 95 4. Inventurp. Mir. 55 3/4
ca. 500 Mir. farbige kunstleiene Tüllstoffe bis zu den neuesten Qualitäten in großen Farbfortmengen
Inventurpreis Mir. 1.95
Enorme Quantitäten in erstklassig. Valenciennes-Spitzen u. -Sif
Spitzen reg. Mir. bis 15 4. 5 3/4 reg. Mir. bis 29 4. 10 3/4 reg. Mir. bis 49 4. 15 3/4 reg. Mir. bis 69 4. 25 3/4
Inventurpreis Mir. 95 3/4 10 3/4 15 3/4 25 3/4
Valenciennes-Stoffe Inventurp. Mir. 95 3/4 10 3/4 15 3/4 25 3/4

in Cambric und Madapolame, Prima Handmachchenware in Stücken von 4 1/2 Metern an

Cambric-Stickereien ca. 4-5 cm breit, Stück 4 1/2 Meter 55 3/4 ca. 5-7 cm breit, 4 1/2 Meter Stück 65 3/4
Cambric-Stickereien ca. 8-10 cm breit, Stück 4 1/2 Meter lang 95 3/4
Madapolame-Stickereien ca. 5-7 cm breit, Stück 4 1/2 Meter lang 95 3/4
Madapolame-Stickereien 8-10 cm breit, Stück 4 1/2 Meter lang 1.75
Bessere und breite Serien Stück 2.25 und 2.95
Ferner: Große Posten weiße Stickerei-Stoffe: Der größte Tagesartikel.
Reichgeflickte Mullstoffe ca. 60 cm breit Meter 1.50
Mullstickereien und Einsätze mittelbreit, Stücke von ca. 4 1/2 Metern Stück 95 3/4
Ca. 3000 Meter reinleiene Spitzen und Einsätze
in sämtlichen Breiten. Beher Handkoppel-Erhalt.
Serie I bis ca. 3 cm Serie II bis ca. 5 cm Serie III bis ca. 7 cm Serie IV bis ca. 8 cm Serie V bis ca. 10 cm
Meter 10 3/4 15 3/4 25 3/4 35 3/4 45 3/4

Inventur-Ausverkauf
Beginn: Montag, den 1. Juli
vormittags 8 Uhr

Kauf-Haus-Brühl

G. m. b. H.

Inventur-Ausverkauf
Beginn: Montag, den 1. Juli
vormittags 8 Uhr

Korsetts	Tafchentücher	Badewäsche	Spielwaren u. Sport	Bijouterie etc.
Directoire aus leichtem, gutem Stoff, in 7 Farben . . . Stück 1 75	19000 St. Bat-Tücher f. Herren, m. feinsten Sattl. Kant. Reg. Pr. br. bis 55 $\frac{1}{2}$ Stück 28 \$	Frörier-Handtücher 40/100 35 \$ 20/110 45 \$	Turnapparat kompl. bestaus Reck, Ringe und Schmelz 2 95	Kämme, Pagen, Nadeln, Spangen in feiner, Zelluloid-Ausführung, in neuer moderner Facot Stück 25 20 und 10 \$
Directoire-Fac. aus Prima Dreil. in vielen Farben, m. Hall. 2 25	Damen-Batiftücher mit Hochlamm, schönste Dess. St. 12 \$	Frörier-Handtücher schwers Qual., regul. bis 1.60 Stück 85 \$	Ein groß. Poff. Fußbälle für Kinder . . . Stück 1 65	Halsketten, Brochen, Uhrketten, Ringe . . . Stück 2 10 25 48 \$
Directoire-Fac. lange Form in vorn. gem. Stoff . . . 2 75	Damen-Batiftücher mit Hochlamm und Monogrammbuchstaben . . . 1/2 Duzend 95 \$	Badetücher 100/140 95 \$ 100/150 1 45 120/160 2 25	Eingr. Poff. Selbstfahrer für Kinder . . . Stück 8 75	Frühstückskämme fehw. u. farb. in Zell. Horn u. Galahit Stück 25 \$
Extra I. Direct.-Form allerbehe deutsche Formen . 4 50	Echte Madeiratrücher aus feinen Lein., handgestr. Ecke St. 65 \$	Ein RiesenpoffenBadetücher, Handtücher, mit kleinen Flecken, 80 $\frac{1}{2}$ bis 90 $\frac{1}{2}$, unter Preis. . .	Ein Poffen Leiterwagen f. d. Hausgebrauch, ca. 85 cm lang mit gutem Blindl., inkl. Tragf. Sella, Haken 5 75	Hutnadel in schönster Ausführung Stück 48 25 10 5 \$

Schuhwaren	Möbel und Betten
Ein großer Damen-Halbschuhe in schwarz mit Lackkappe in vornehm. Patron und volltändiger Lederausführung . . . Paar 3 90	Reformbettstellen in weiß lackiert mit doppeltem Spiralfederoden und verstellbarem Kopfteil 189 \$. . . 16 50
Ein großer Halbschuhe in braun mit Lackkappe in volltändiger Lederausführung in Chevreau und echt Boxalf in 4 00 26 25	Reformbettstellen aus ca. 80 mm starkem Stahlrohr mit stabiler kräftiger Kettenmatratze, hochteil leichter, Größe 90/190 . . . Stück 19 75
Ein großer Damenstiefel mit Lackkappe in vornehm. Patrone in volltändiger Lederausführung . . . Paar 4 75	Kinderbettstelle 70/140 hochteil weiß lackiert, doppelt abklappbar mit verstellbarem Kopfteil, doppeltem Spiralfederoden und Rollen . . . Stück 14 50
Ein großer Lackhalbschuhe in 4 Knopf und mit ohne Wildlederleiste Paar 6 50	Chaiselongues mit 22 Springfedern, auf Federkante gearb., klü. fol. u. faub. Polsterh. bel. Verweh. nur best. Materials in Molton od. mod. gem. Crèmebrenn. . . 23 75
Ein großer Kinderstiefel braun, echt Chevreau und echt Boxalf in 4 00 26 25	Flurgarderobe schil. Elche, m. gefülltem Spiegel, Bürttenkasten und Schirmfächer . . . Stück 15 50
Ein großer Damenstiefel in vornehmlichen Patrone mit breitem Senkel in vorzüglicher Ausführung mit Lackkappe . . . Paar 5 40	Flurgarderobe schil. Elche, m. gefülltem Spiegel sowie Messinghaken für Hutablage, 6 dopp. Kleiderhaken, 180 cm br. Bürttenkasten, u. d. Schirmstiel. Stück 23 50
Ein großer Tuchhauschuhe mit Filz- und Ledersohle in sämtlichen Damen-Größen . . . Paar 95 \$	Paddigrohrstiefel sehr bequem, äußere fester Rahmenbau mit drehgeschütztem Slip, naturfarben . . . Stück 6 90
Ein großer Lederhauschuhe in schwarz und braun mit Lederkappe in allen Größen . . . Paar 1 75	
Ein großer Gummiabläße 8 mm stark . . . Damen Paar 16 \$ Herren Paar 26 \$	

Parfümerien etc.	Lederwaren	Lederwaren	Weißwaren	Gürtel
Eau de Quinine Flasche 48 \$	Div. Coupköpfer Lederimit. mit, 100 Stück, mit Longorn-Narbe zusammen in schwarz, braun und Havanna, nur in den Größen 55, 60 u. 65, drittweg jed. Stück. 3 50	Handtaschen (schmale Kellern, Zirkoloid) 45 cm bis 60 cm 1 90 2 10 2 50 2 50 2 27 2 90 4 80	2000 St. mod. Jabots in Tüll mit Spitzenausführung . . . 35 \$	2000 Stück Gürtel aus gutem Gummi mit bes. fehw. spanien Metallschließen, in Prima Samt- und Phant.-Gummi Stück 1 25
Zahncreme Odontine 75 \$	Coupköpfer aus prima festgewickelten Komplexen mit 2 eleg. Ketteinschlüssen, hoch. Zirkoloider Griff gem. und gefüllter Gr. 25 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm 2 85 3 10 3 55 3 60 3 85	Samt-u. Seidentaschen mit vornehm. Verzierungen, Tüll, bestellbar f. d. Hälfte d. bish. Preis. 2 25	Schweiz. St.-Jabots extra groß . . . Stück 75 \$	1 Poffen Lackleder-Gürtel mit rotendenden Metallschließen 2 $\frac{1}{2}$ cm 3 $\frac{1}{2}$ cm 4 $\frac{1}{2}$ cm 75 \$ 85 \$ 95 \$
Handwäschbürsten 6 \$	Portemonnaies für Damen u. Herren, bis zu 2 50 \$ best. Qual. Stück 2 49 1 75 95 \$	Leder-Brieftaschen in Seehund . . . Stück 48 \$	Langpiffierte Jabots mit Sammflecke u. Agraffen Stück 1 25	Damen-Waichgürtel weiß, in feiner St.-Ausfüh. 75 u. 60 \$
Zahnbürsten Zahn u. Coll. 18 u. 28 \$			Ein Poffen Ballshawls zum größten Teil unter der Hälfte des regulären Wertes Serie I Wert bis M. 4.50 Stück 1 50 Serie II Wert bis M. 6.00 Stück 2 50 Serie III Wert bis M. 7.50 Stück 3 50	
Silber-Wälcheglanz Pak. 7 \$				
Rasier-Apparate extra feiner verteilbar mit 6 Ringe Klinge . . . Stück 2 75				
Schuhcreme rdhw., gr. Doie 5 \$				

Damenhüte und Putz	Herrenhüte und Putz
Ein Riesenpoffen Sporthüte ca. 400 gr. engl. Damenporthüte Panama-Imitation ca. 150 große engl. Sporthüte Strand- u. Reifehüte Ein Poffen echte Strauffedern Ein Poffen Gesichts-Schleier	darunter Mahren-, Glocken- große Sporthormen . . . Inventurpreis 95 \$ früherer Preis 2 50 bis 6 . . . Inventurpreis 1 45 ein Riesenpoffen, große Formen; auch Doppelkopfformen früherer Preis 4 75, Inventurpreis 2 95 in glatten Geflechtes, früherer Preis bis 8 Inventurpreis 2 95 aus italienischen Leinen, und ca. 700 Stück Auto-Mützen, in allen Farben Inventurpreis 1 25 voll gearbeitet, in schwarz und weiß Inventurpreis 95 \$ moderante Mützen, in schwarz und farbige Inventurpreis pro Meter 15 \$

Herrenartikel	Herrenartikel	Kurzwaren	Seidenband	Schirme
Herren-Oberrhemden farb., aus Zephir, Perkal, gespr. u. klein gemustert . . . Stück 2 95 2 25	Ein gr. Poff. Cravatten in lang. u. Diplomaten-Patrons in den neuerl. Mützen Stück 48 u 25 \$	2000 m Wäschebördchen u. Felfons, weiß, nur erhell. Qual. f. Wasche, Kinder-, Schürzen bis zu den Feinsten, Qual. best. Stück 55 45 38 \$	25 000 m Seidenband reinfeinl. Limousine-Band in 20 verästelt. Farb., 11 cm breit Meter 24 \$	Sonnenschirme unser ganzes großes Lager aus lester Saison in 4 Serien SERIE I Wert bis 8 00 jezt 95 \$ SERIE II Wert bis 4 00 jezt 1 75 SERIE III Wert bis 6 00 jezt 2 75 SERIE IV Wert bis 10 00 jezt 4 50
Farb. Servietten in neuen feinsten Designs Stück 28 \$	Ein Post.br.Selbstbind. in ganz schweren Qual., Wert bis 4 80 d. Stück . . . Stück 98 78 48 \$	2000 St. Amblätter Gr. Trikot-Armb. sowie Trikot m. Gummi Paar 18 \$	Reinfeinl. Tafelband in 25 verschiedenen Farben, 15 cm bis 18 cm breit Meter 30 \$	Regenschirme für Herren und Damen, teilweise kleine Wechseifer od. Größe vorzüglicher Saison Reine Seide 4 25 Halbeid 2 95 Sahara 2 45 Gloria 1 95 Baumwolle 95 \$
Herren-Manschetten 1 u. 2 Knopf Paar 25 \$	Ein Poff. Phant.-Westen in einz. Westen Stck. 2 75 1 30 95 \$	Gr. weiblich. Beif.-Armbänder Paar 24 \$	Ein Poffen Tafelband reinfeinl., 18 cm breit, in 20 verschiedenen Farben, 12 cm breit Meter 48 \$	
Herren-Sportjacks aus gutem Plüsch Stück 35 \$	Selbstbinder knutfeld, u. mere Stck 26 u 10 \$	Gr. weiblich. Seidenballf.-Armbänder Paar 32 \$	Ein gr. Poff. Chineband reußelnd 20, cm 11 cm 12 cm 15 cm 20 \$ 38 \$ 48 \$ 58 \$	
Wachseid. Herrengarn. best. aus (Serva. 1. P. Manfch, Garu. 1 15				

Herrenhüte und Mützen	Trikotagen und Wollwaren	Tapissiererie
Farb. weiche Herrenhüte zurückgefetzt, Haar- u. Woll- f. u. 1 35 1 35 1 35	Makohemden u. Beinkleider f. Herren, aus nur guten Qual. Lein. Gr. Inv.-Preis 1 45	Javastoffe weiß, creme, grau ca 170 cm br., enorm preiswert m 95 \$
Schw. feine Herrenhüte zurückgefetzt, Haar- u. Wollfäden in Modellen Farben 95 \$	Makohemden u. -Holen f. Herren, ca. 1600 St., in vorzüglich. Qual. f. 190 u. 190 u. 1 u. farbl. Perkal, in feinen Mail-, in vielen GröÖ. Stück 1 65	Ca. 1200 Stück handgeflickte Mitterdecken, Läufer, Serviertischecken, Nättischdecken, Kommodendecken, Bettdecken, Hof-Jurettel, Leinwand, Kugelhülle, in Pergrain und Kambride sehr reich geflickt
Knaben-Jockey-Mützen Marine, Filz u. Cheviot 35 und 40 \$	Ein Trikot-Einfaehemden in viel. mod. Farb., in all. GröÖ. mit Bandgenäht. Paar 1 75 und	Point-lage-Schürzen , Mitterdecken, Läufer, extra und creme, Bündchen-Mittelschürzen mit Saum und feid. Bänderchen-Schürzen Schoner ca. 80x140 cm 60 \$ SERIE I reg. Wert bis 1 25 St. 60 \$ SERIE II reg. Wert bis 2 00 St. 75 \$ Mitterdecken ca. 60x60 cm 1 95 SERIE I reg. Wert bis 4 50 \$ SERIE II reg. Wert bis 7 00 \$ SERIE III reg. Wert bis 8 00 St. 2 50 SERIE IV reg. Wert bis 8 00 St. 2 50
Mädchen-Tellermitzen viele Qualitäten 48 \$	Herren-Nejjacks in 5 Größen Inventurpreis 48 \$	Läufer ca. 80x140 cm 2 50 SERIE I reg. Wert bis 6 00 St. 3 00 SERIE II reg. Wert bis 9 00 St. 3 00 SERIE III reg. Wert bis 20x20cm 2 50 Nättischdecken ca. 60x90 cm reg. Wert bis 6 00 St. 2 50 Kommodendecken ca. 70x90 cm reg. Wert bis 8 00 St. 2 50 reg. Wert bis 8 00 St. 2 50
Knaben- u. Mädchen-Käppis div. Sorten 75 45 und 25 \$	Ein Damenplacat hübförm. mod. Schotend. Inventurpreis 2 75	Bettdecken ca. 70x170 cm Regulärer Wert bis 5 00 Stück 3 90
Engl. Knaben-Mützen graue gute Stoffe 48 \$	Ein großer Kinder-Sweater Woll-pleziert, in vorzüglicher Qualität, regul. Wert bis M. 5 00 Größe 1-3 1 25 Größe 4-6 1 50	
Engl. Herren-Mützen graue gute Stoffe 58 \$		
Wach-Südwelster für Knaben u. Mädchen, div. Wachsoff. Qualitäten, weiß und farbige, 90 78 und 58 \$		
Knaben- u. Herren-Sirohhüte 2 Serien 48 \$		

Schreibwaren	ca. 1000 Kassetten	Schreibwaren	Bücher	Phot. Artikel, Uhren
Tinte schwarz . . . kl. Flasche 3 \$	Farbiges Ueberfeeleinen SERIE I: Herrensform, 80 Bogen u. 80 Kuverts in Seidenspapierleini. SERIE II: Hambury-Amerikaner, 80 Bogen und 25 Kuverts mit Seidenspapier-Füllierung in best. feinsten Farben 1 30	Fensterglaspapier in verschiedenen Dastosen per Meter 28 18 \$	2000 Kulturhist-Romane zum Teil illust. Just. 49 Teile, best. ed., orig. L. u. geb. (fr. u. d.) da. in halbes Antiquariat leicht. (Halter 1 00) 80 \$	Kopier-Rahmen von ca. 20 bis 40 cm Querschnitt . . . 2 65
Reichstifte . . . Literfätsche 50 \$	SERIE III: extra großes Herren-Format, in besten feinsten Farben 90 Bogen und 25 Kuverts m. Seidenspapier-Füllierung 1 65	Sicherh.-Püllferdehalt. mit 14karter, Oldfolieder . . . 3 90	Luftlein-Bücher Romane I. Antiquar . . . Band geb. 90 \$	Trockenplatten Ideal 8 \$ 8 \$ 13 \$
Kopierfinte . . . Literfätsche 75 \$	Krepp-Servietten la, weiß, Rand, ausgez. 100 Stück la, weiß, Rand, ausgez. 100 Stück la, mit feim. farb. Rand 100 Stück Brieldruder mit beistem Hebel-system, 7 roll. Serv. betw. eile Gr. 75 \$	Schnellhefter feiml., incl. Farb. 12 Stück 7 50	ibsen's Werke in 6 Bänden eleg. gebunden . . . pro Werk 2 65	Dunkelzimmerlampen von 20 bis 40 cm Höhe 1 50 \$ 1 75 \$ 2 25 \$
Gefchäftskuvverts farbig 100 St. 12 \$		5 Poffkarten-Alben in eleg. Kassetten 1 75	Alleffin's Kochbuch Getreikenbend 95 \$	Herren-Ank-Rem-Uhr mit Goldrand und Kette 2 65
Gefchäftskuvverts innen gefüllter . . . 100 Stück 20 \$		Butterbrotpapier festlich, in Rollen 3 190 Blatt, 5 Rollen 80 \$	Petris Fremdwörterb. geb. 1 75	Damen-Uhr mit Goldrand 3 90
Billet-Kuvverts weiß, inn. gefüllt, 100 St. weiß, innen gef. 160 St. 15 \$		Klofettpapier in Roll, 2 500 gr 10 Rollen 95 \$	Ein Poffen Noten Welter, Lieder, Poparratur, Alban usw., 5. Teil aus dem Operntext, zu Sängern, herzugehörigen Preisen.	Knaben-Uhr mit Kette 1 90
Quart-Kuvverts 100 Bogen 25 \$		Krepp-Klofettpapier groÖe Rollen 6 Rollen 85 \$		
Gefchäftspapiere Quart-form, la, in od. karziert, 100 Bogen Oktavformat, la, in od. karziert, 100 Bogen 45 \$		Tisch-Flaggen Stück 95 \$		
Konzeptpapier gefüllter 40 \$				

Inventur-Ausverkauf
Beginn: Montag, den 1. Juli
vormittags 8 Uhr

Kauf-Haus-Brühl

G. m. b. H.

Inventur-Ausverkauf
Beginn: Montag, den 1. Juli
vormittags 8 Uhr

Teppiche & Gardinen & Portieren & Decken

Enorme Posten abgepaßte engl. Tüllgardinen vorz. Qualität, mod. Muster
Serie I: Fenster 2 Shawls, regulär 6.50, Inventurpreis 5.60 2.95
Serie II: Fenster 2 Shawls, regulär bis 10, Inventurpreis 5.50 4.35
Ein großer Posten Künstler-Garnituren moderne Muster, gute Qualitäten,
Fenster: 2 Shawls u. 1 Querbehäng, Serie I: regulär 8, Inventurpreis 5.75
Fenster: 2 Shawls u. 1 Querbehäng, Serie II: regulär 12, Inventurpreis 7.50
1000 Meter Dekorations-Stoffe Allover Nets nur allerbeste Qualitäten
Regulärer Preis Mr. bis 3.50, Inventurpreis Serie I & Mr. 1.45, Serie II & Mr. 95
1500 Stück abgepaßte Scheibengardinen feine Relief-Qualitäten
Regulär bis 1, das Stück
Inventurpreise: Serie I: 26, Serie II: 38, Serie III: 45
800 Fenster abgepaßte Körper-Vitragen mit reicher Bandverzierung u. Klöppel-Einfäße
Serie I Serie II Serie III Serie IV
Regulärer Wert 2.60 3.60 4.50 6.50
Inventurpreise: 1.45 1.95 2.65 3.90
2000 Meter Vitragen-Damaft ca. 54 cm breit, in Einfäße Ware in weiß, offenblau, cremé,
gold, grün, Regulärer Wert bis 1.10 per Meter
Inventurpreise: Serie I Mr. 58, Serie II 68

Enorme Posten schwerer Kochelleinen u. Garnituren mit Verdire- und Gobelin-Befeh.
In nur modernen Dessins und Ausführungen, 1 Fenster befehlt aus 2 Shawls, 1 Lambrequin, Schweres Kochel-
leinen mit Verdire-Gobelin-Befeh., Regulärer Wert: Serie I 4.80, Serie II 7, Serie III 12, Inventurpreise 2.40 3.90 7.50
200 Stck. Leinen-Plüsch- u. Tuch-Lambrequins Serie I bis 1.90 bis 3.50 bis 9, Inventurpreise 95 1.65 3.90
250 Stück Leinen- und Kochelleinen-Tischdecken 150/160 und 180/150 groß,
Regulärer Wert bis 2.90, Serie II 5.75, Serie III 7.50
Divan-Decken Serie I Perfermutter, schweres Kellin-Gewebe, doppeltseitig,
Regulärer Wert bis 15, Inventurpreis 8.75 und 6.50
Serie II Prima Mouquette, moderne Kl. Muster, Regulärer Wert bis 28, Inventurpreis 17.75
400 Stück deutsche Teppiche in La Velour und Axminster, Bouclé, Tapestry, tells vorläufige
Muster, tells mit kleinen Webföhren
ca. 140x200 ca. 190x220 ca. 200x300
Inventurpreise 9.75 und 15.00 19.50 und 24, 28, und 39, 37, und 56.50
Auf unfer großes Sortiment in Orient-Teppichen, Vorlagen und Ver-
bindungsstücken gewöhnt wir während des Ausverkaufes 25% auf unsere ausgestellten
Prälie.

Kaushaltungs- und Wirtschaft-Artikel zu äußerst niedrigen Preisen

Porzellan	Porzellan	Porzellan	Steingut	Aluminium
Serie „Goldmutter“	Serie „Rosenmutter“	weiß	Satz Salatiären	Deckel
Speiseteller tief oder flach . . . 28	Schalentasse 20	Speiseteller glatt und gezippt . 10	weiß, moderne Form . . . 6 Stück 80	14 15 18 20 cm
Dessertteller 20 u. 18	Dessertteller 20	Speiseteller Porzellan 12	Satz Salatiären	Schmortöpfe 65 75 85 95
Kompotteller 15	Kuchenteller 50	Speiseteller glatt, tief 12	bunt, moderne Form . . . 6 Stück 98	Wasserkessel 2 Liter . . . 2.25
Platten oval	Kaffeekanne für 6 Personen . 1.25	Speiseteller Porzellan tief . . . 15	Schalenkörbchen	Schaffnerkrug 1 Liter . . . 90
48 cm 1.75	Kaffeekanne für 2 Personen . 75	Desselteller 9	mit Bildern u.	Schöpfflößel 9 cm 45
40 cm 1.45	Gießzer für 6 Personen . . . 40	Speiseteller 8	Aufschriften.	Malchinentopf 16 cm, m. Deckel 95
33 cm 1.10	Gießzer für 2 Personen . . . 30	Kompotteller 8	Teller weiß Porzellan . . . 6 Stück 50	Malchinentopf 18 cm, m. Deckel 95
28 cm 85	Zuckerdose für 6 Personen . . 55	Platten	Teller weiß Porzellan, Dess. 6 Stück 45	Fleischmühle Alexanderwerk
Salats viereckig groß 85	Zuckerdose für 2 Personen . . 35	maliv, 33 cm 48	dekoriert 85 65	Nr. 5 verzinnt emallt, Nr. 8 verzinnt emallt.
klein 65	Teekanne 95	Salats viereckig 28	Bierkrug groß, grün Melottia . 95	2.75 2.65 3.90 3.75
Beilagschalen 50	Butterglocke 45	Salats 16 cm 18 cm	Wachrichtsgarnituren:	Emaille-Eimer 28 cm . . . 75
Saucieren 95	Salztreuer 10	Kompottieren oval . . . 18 25	Serie: I II III	Taschenmesser in Permut.
Ragoutschüßeln 1.25		Salatiären Porzellan, viereckig	1.45 2.65 3.25	Horn oder Hirschhorn . . . 95
Terrinen oval 2.25		15 cm 19 cm 23 cm 26 cm	Wachkrüge cremé 55	Alpacca-Teelöffel 14
Tassen 20		18 25 55 48	Wachkrüge bunt 50	Alpacca-Eßlöfel 28
Kaffeekannen Minigröße . 50		Kaffeekannen konifich	Nachttöpfe bunt 30	Alpacca-Eßgabel 28
Gießzer 18		0.40 0.55 1 1 1/2 2 1/2	Zahnbürstenschalen . . . 4	Wachmaschine „Helios“ . 14.50
Zuckerdose 15		22 28 65 75	Toilette-Eimer cremé, mit	Wachmaschine „Helios“
Zuckerfächeln 8		Tassen dick mit Unterfaße . . 12	Bügel.	mit Zahn 17.80
Bierglas-Unterleber . . . 8			Milchtöpfe bunt bemalt	Ofen dazu passend 13.50
Bierglas-Unterleber . . . 12			Größen: 2 3 4 5 6 7	Spiritus-Reife-Platte . . 3.45
			28 34 40 50 65 75	Tafche dazu passend . . . 95
				Solinger Bestecke
				mit Stahlgehül Paar 40
				Wäscheleine „Aloe“ geklöppelt
				18 Meter lang 28 Meter lang
				65 1.20
				Porzellan, 2teilig 1.75
				Broikapseln 1/2 Emalte
				4 Pfd. 6 Pfd. 8 Pfd.
				2.55 2.75 3.50

In der Seifen-Abteilung:

Zündhölzer bestes deutsches Fabrikat, Braunkopf, inkl. Steuer 4 Pakete 92	la la Parkett- und Linoleum-Wichse gelb und weiß 1/2 Dose 95
Blumen-Fettseife 6 verschiedene Gerüche, ca. 70 gr. schwer 10 Stück 1.10	Große Posten Fensterleder ca. 50x28 cm 24 ca. 53x51 cm 32
Blumen-Fettseife ca. 100 Gramm schwer, 6 verschiedene Gerüche 16 Stück 1.80	la Oranienburger Kern-Seife . . . ca. 2 Pfund-Riegel 58
Zeus-Seife garantiert reine Fettseife, ca. 130 Gramm schwer 20 Stück 2.20	la Sparkern-Seife 5teilig gepreßter Riegel, ca. 650 Gramm schwer 38
Französische Seife hergestellt von Roger & Gallot, Paris, in 6 verschiedenen Gerüchen 35 Stück 4.00	ca. 2500 Beutel prima Wasch- u. Bleichpulver 13
Ein Riefenposten: Th. Guthmann's Cosmos-Seife Die allerbeste für den Teint! 19 Stück 2.10	

Soweit Vorrat! Während des Inventur-Verkaufs Soweit Vorrat!

15 außergewöhnlich billige Lebensmittel-Angebote:

Feinste Süßrahm-Butter Pfund 126	Tilfiter Käse Pfund 78	Edamer Käse Pfund 72
Himbeer-Saft Flasche 74	Kakao garantiert rein Pfund 52	Block-Schokolade Pfund 52
Gebrannter Kaffee Pfund 122	Kaffee-Auslese gebrannt Pfund 105	Frische Eier 10 Stück 50
Gemüse-Nudeln Pfund 20	Maccaroni Pfund 25	Mettwurf Pfund 88
Hammelfleisch Rükten, Keule, Kochfleisch, mit klein. Beilage Pfund 76	Kalbfleisch Keule, Nierenbraten, Pfefferfleisch mit kleiner Beilage Pfund 76	Schweinefleisch Vorderchinken, Kamm, Keule, m. kl. Beilage Pfd. 76



Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal, nur ein den Sonntagen ausgenommen.
Abdruck anderer Originalmeldungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.
Für Abbildungen unentgeltliche Entsendungen übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8 seig. illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch. u. handelsbell.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile für 14 Tage
20 Pf., im Restamteil 40 Pf.
Bestellungen bis zum 28. April d. J.
Bei Abbestellung bis zum 1. Mai d. J.

Nr. 153.

Mittwoch den 3. Juli 1912.

39. Jahrg.

Die Lebenshaltung
der arbeitenden Klassen.

Vergleichende Untersuchungen über die Lebenshaltung
der arbeitenden Klassen in den Industriestädten sind von
hohem Werte für die volkswirtschaftliche und sozial-
politische Beurteilung der in Betracht kommenden Länder.

Die Arbeit hebt der Verfasser eingangs das Verdienst
Naumanns hervor, als er immer wieder darauf hinweist,
daß wir Deutschen unsere Stellung in der Weltwirtschaft
nur mit einer kulturell hochstehenden, gutgehenden und
kräftig ernährten Arbeiterklasse behaupten können.

Bei der nun folgenden Untersuchung der wirtschaftlichen
Lage der Arbeiterklasse wird zunächst die Frage des Lohn-
entkommens behandelt, wobei sich ergibt, daß die Löhne
in Europa weit hinter denen in Amerika zurückbleiben,

Die weitaus günstigere Stellung des englischen und
des amerikanischen Arbeiters erhält auf den ersten Blick
Bestätigung durch die folgenden Zahlen:
In England sind die Lebensmittelpreise
durchschnittlich 17 Proz. höher als in
England und in Frankreich 18 Proz. in Amerika 28
Prozent. Der Verfasser faßt seine Betrachtungen wie
folgt zusammen:

Mietzrenten aber um 23 Proz. und die Lebensmittelpreise
um 8 Proz. höher; das ergibt eine Mehrausgabe für
Wohnung und Ernährung von 11 Proz. Das Verhältnis
zwischen Lohnentkommen und Aufwendungen für
Mietzrenten und notwendige Lebensmittel ist somit beim
deutschen Arbeiterhaushalt sehr erheblich ungünstiger als
beim englischen. . . Zu dem Druck seitens der städtischen
Grundrenten, die sich dem häuslichen Arbeiter in einer
ständigen Verteuerung seiner notwendigen Lebensmittel
fühlbare macht. Im Zerteile eines verschwundenen
Teiles der Bevölkerung, der großgrundbesitzer des Orients,
wird die notwendige Einfuhr von Getreide und Wehl,
Vieh und Fleisch durch hohe Zölle oder andere Einfuhr-
beschränkungen künstlich unterbunden.

Die angebliche Religionsfeindlichkeit
der fortschrittlichen Volkspartei.

Während des letzten Wahlkampfes in Krete Sagan
hatte der dortige Pastor Wiebig die fortschrittliche
Volkspartei als eine Feindin der Religion bezeichnet.
Darauf erklärte ein eifriger Anhänger derselben, ein an-
gehöriger Saganer Bürger, seinen Austritt aus dem
evangelischen Bund. In Bestätigung der Austritts-
erklärung schrieb ihm Wiebig einen Brief, in dem es
hieð:

„Zugleich erlaube ich mir, Sie darauf hinzuweisen,
daß ich nicht von der kirchenfeindlichkeit einzelner
Personen gesprochen habe, sondern der Partei. Das per-
sonliche Moment habe ich geradezu ausgeschieden oder
doch es für „gleichgültig“ erklärt. Parteiprogramm
und bisherige Stellung der Partei waren mir allein
maßgebend. Und da konnte ich in vorliegenden Falle
nichts anderes sagen. Daß ich nicht aus einer augen-
blicklichen Stimmung heraus gehandelt, sondern durch
Gründe bestimmt, dafür erlaube ich mir zu betonen.
Nur aus dem Anlaß des Briefes des Herrn Pastors Wiebig in
Sagan bemerke ich, daß meines Wissens die einzige
Stelle, auf welche sich Herr Pastor Wiebig berufen kann,
in „Demokratie und Reifertum“ enthalten ist (1900,
1. Aufl., S. 98):

„Nicht das ist falsch, was die demokratischen Pro-
gramme über Trennung des Staates von der Kirche
enthalten. Diese Trennung wird von vielen gläubigen
Christen innig gewünscht. Aber lange Zeit hindurch
hat erst die bürgerliche und dann die soziale Demo-
kratie den Gegenatz gegen das Glaubensbewußtsein
und gegen die Glaubensgemeinschaft als solche gepflegt.
Heute kann man ja die Glaubensgegner-
schaft in der demokratischen Literatur als
erlöschen bezeichnen, aber die alten tiefen Wunden
auf diesem Gebiete verharren nur langsam. Ich kenne
die christlichen Arbeitervereinigungen genügend, um zu
wissen, daß viele Arbeiter, die ihre Genossen lieben, doch
konfessionell sind, weil sie eine andere Haltung mit ihrem
religiösen Gewissen nicht glauben vereinigen zu können.
Es ist politisch falsch, wenn man Religionsfragen miß-
achtet. Der evangelische Liberalismus ist darin weiter als
unsere politische Linke. Zu ihm gehören alle Dissidenten,
die nicht staatskirchlichen Gläubigen. Wieviel edle,
moralisch hochstehende Personalstaffel gibt einer Volks-

bewegung verloren, die diesen Leuten den Anschluß
erschwert!“

Außer diesen Worten ist mir keine Stelle einfallen,
auf welche sich Herr Pastor Wiebig beziehen könnte.
Daß aber diese Stelle nicht gegen den Anschluß an die
gegenwärtige fortschrittliche Volkspartei ausgenutzt werden
kann, ergibt sich ganz von selbst aus ihrem Wortlaut.
Man kann im Gegenteil sagen, daß in den 12 Jahren,
seit ich dieses geschrieben habe, die praktischen Verbin-
dungen zwischen evangelisch-christlichen Kreisen und
fortschrittlicher Politik näher und bessere geworden sind,
als sie vorher waren.“

Lange bevor Naumann „Demokratie und Reifertum“
schrieb, hat es unter den verschiedenen Gruppen, aus
denen sich die heutige fortschrittliche Volkspartei zu-
sammensetzt, sehr eifriges veranlagte Männer gegeben.
Wir nennen nur Waldb, Albert Traeger und den Frei-
herrn von Stauffenberg, der täglich die Wiese hörte.
Der entmenschte Liberalismus ist tatsächlich nie
religionsfeindlich gewesen, sondern stets toleranz gegen
alle kirchlichen Richtungen. Daß ein oder das andere
liberale Blatt, ein oder die andere liberale Persönlichkeit
es gelegentlich an dem nötigen Takt Anderen denken
gegenüber hat fehlen lassen, kann zugegeben werden;
jedoch aber ist in dieser Hinsicht von den Positionen
wie von der konfessionellen Presse gegenüber den in reli-
giösen Fragen frei Gerichteten weit mehr gekündigt
worden. Aber auch Naumann, der 1900, als sein er-
wähntes Buch erschien, dem Freisinn noch nicht ange-
hörte, betonte schon damals, daß die Glaubensgegner-
schaft in der demokratischen Literatur erledigt sei. Die
Beurteilung auf sein Zeugnis war also völlig verfehlt.

Bornehme konfessionelle Kampfesweise.

Dem „Frank. Kurier“ wird aus Kreissen das deut-
schen Bauernbundes aus Würzburg Mitteil-
ung von einem Briefwechsel gemacht zwischen dem Ge-
schäftsleiter des Deutschen Bauernbundes Dr. Helm-
muth und dem konfessionellen Reichstagsabgeord-
neten v. Eichenbach in Ansbach. In letzter Zeit
wurde immer wieder von konfessionell-büchlerischer Seite
die unabweisliche Behauptung ausgetrieben, der in Reichstags-
wahlkreis Notenburg o. d. A. gewählte Abgeordnete des
Deutschen Bauernbundes Landwirt Andreas Reichthum-
Vorhuth, habe bei der Reichstagsparlamentarierwahl für
eine Sozialdemokraten gestimmt. Diese Behauptung hatte
auch der Freiberr v. Eichenbach in einer in Ansbach abge-
haltener Hauptversammlung der Konfessionellen ausge-
sprochen.

Daraufhin schrieb Dr. Helmmuth an den Freiberrn
einen Brief, worin er ihm mitteilt, daß Reichthum,
Reichthum diese Behauptung längst als unrichtig bezeich-
net und allen Mühen der Rechtfertigung ungeladet habe, von
denen er erfahren hatte, daß sie diese unabweisliche Behauptung
verbreiten. Dr. Helmmuth fügt hinzu: „Wir bitten
Sie von dieser Erklärung des Herrn Reichstagsabge-
ordneten Kenntnis nehmen zu wollen, und erwarten
von ihrer Höflichkeit, daß Sie diese Erklärung des Herrn
Reichthum als der Wahrheit entsprechend hinnehmen.
Sollten Sie aber wider Erwarten so unbillig sein, dieser
Erklärung des Herrn Reichstagsabgeordneten keinen
Glauben zu schenken und sich bemühen zu fühlen, Ihre in der
konfessionellen Hauptversammlung gemachten unabweislichen
Behauptungen zu wiederholen, so müssen wir von ihnen
als Mann von Ehre erwarten, daß Sie nun auch den
Wahrheitsbeweis für ihre Behauptungen erbringen,
indem sie sich in den Mägen derjenigen Leute, welche
auf politischen Aufwand und Wahrheitsliebe etwas halten,
von selbst erweisen müssen.“

„Auf das Unannehmliche dieses Briefes ent-
sprechend schreiben, worin es mit Recht als höchst for-
derbar angesehen wird, wenn jemand, der über einen an-
deren eine bösen Ansehen schmelzen sollende unabweisliche
Behauptung verbreitet hat, von dem Beleidigten verlangt,
den Beweis dafür anzutreten, daß die Behauptungen des
Beleidigten unwahr seien.“

